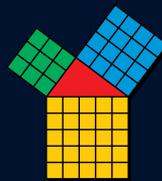


COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

PYTHA auf der
**Holz-
Handwerk**
Halle 11.1 | Stand 122



3D-CAD
PYTHA



PYTHA PRÄSENTIERT VERSION 25

- mit High-End-Rendering
- + neuem Küchengenerator
- + Shaper Tool - Anbindung
- + VR und AR - Darstellung und mehr

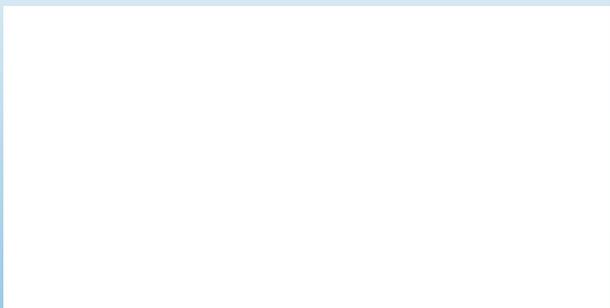
IN DIESER AUSGABE:

Digitalisierung:
Auf Sanierungspflicht
vorbereitet sein!

Wirtschaft:
Neue Arbeitsunfähig-
keitsbescheinigung

Nutzfahrzeuge:
Test: Ford E-Transit

Software:
Neue Apps, Tests und
Anwenderberichte
www.handwerke.de



**JETZT NOCH
ANMELDEN!**



Fachmesse für Sanitär,
Heizung, Klima und digitales
Gebäudemanagement

06.–09.09.2022



TREFFPUNKT ENERGIEWENDE

Vier Tage für unsere Zukunft:
Die SHK-Branche trifft sich in Essen.

- ✓ Präsenz zeigen: Überzeugen Sie Ihre Kunden persönlich auf der SHK ESSEN
- ✓ Top-Themen: Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Digitalisierung
- ✓ Perfekter Standort: inmitten einer pulsierenden Wirtschaftsregion mit der Nähe zu Benelux und Frankreich

www.shkessen.de | [#shkessen](https://twitter.com/shkessen) | [in](https://www.linkedin.com/company/shkessen) [f](https://www.facebook.com/shkessen) [▶](https://www.youtube.com/shkessen) [📷](https://www.instagram.com/shkessen)

MESSE
ESSEN

HAUSMITTEILUNG

NUTZFAHRZEUG-FÖRDERUNG GEHT IN ZWEITE RUNDE

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat aktuell grünes Licht für eine weitere Runde des Förderprogramms für batterie-, brennstoffzellen- und (Oberleitungs-)hybridelektrische Fahrzeuge, entsprechend Tank- und Ladeinfrastruktur sowie Machbarkeitsstudien gegeben. Dazu Daniela Kluckert, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr: „Mit den bereitgestellten Mitteln unterstützen wir die Branche dabei, ... Emissionen im Straßengüterverkehr zu senken.“

Konkret werden jeweils drei Elemente gefördert:

- Förderung der Anschaffung von neuen Nutzfahrzeugen der EG-Fahrzeugklassen N1, N2 und N3 sowie auf alternative Antriebe umgerüsteter Nutzfahrzeuge der EG-Fahrzeugklassen N2 und N3 in Höhe von 80 % der Investitionsmehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Dieselfahrzeug.
- Förderung der für den Betrieb entsprechender Nutzfahrzeuge erforderlichen Tank- und Ladeinfrastruktur in Höhe von 80 % der zuwendungsfähigen projektbezogenen Gesamtausgaben.
- Förderung der Erstellung von Machbarkeitsstudien zu Einsatzmöglichkeiten von passenden Nutzfahrzeugen sowie der Errichtung bzw. Erweiterung entsprechender Infrastruktur in Höhe von 50 % der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben.

Bis zum Jahr 2024 stellt das BMDV insgesamt circa 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung passender Nutzfahrzeuge sowie circa 5 Milliarden Euro für den Aufbau der Tank- und Ladeinfrastruktur (Pkw und Lkw) bereit. Neben weiteren Maßnahmen des BMDV zur Förderung der Elektromobilität wird auch die neue Förderrichtlinie aus diesen Titeln gespeist.

Nähere Details der Förderung regeln der Richtlinien text sowie der zweite Förderaufruf und der Sonderaufruf vom 15.06.2022 auf der Website der Bewilligungsbehörde Bundesamt für Güterverkehr (BAG) sowie auf www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de.

Die Antragsstellung wird für beide Aufrufe ab dem 29.06.2022 möglich sein. Zusätzlich besteht bei diesen Förderaufrufen die Möglichkeit, Wasserstofftankinfrastruktur zu beantragen.

GUT ZU WISSEN



Pytha 3D-CAD	4
Cat phones feiert Jubiläum	4
Homeoffice – Chance einer strukturellen Veränderung in der Arbeitswelt?	5
Zukunft smarter meistern	6
Bundesweit rund um die Uhr einkaufen	6

WIRTSCHAFT



Postfach: Analog? Digital? Hybrid!	7
Neu: Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung	8

DIGITALISIERUNG



Sanierungspflicht: Wie Handwerker sich vorbereiten	10
Kalkulieren statt spekulieren	11
Handwerk im Wandel	12
Mobiles Arbeiten auf Europas Großbaustellen	14

HARDWARE



Benutzerfreundliche Beschriftung im Schaltschrank	16
---	----

NUTZFAHRZEUGE



Test Ford E-Transit jetzt bestellbar	19
Transporter-News	20

SOFTWARE



Test lexoffice Lohn & Gehalt	22
Test Lexware Faktura + Auftrag 2022	23
Digitalisierung während der Ausbildung	24
Neues bei Mainmetall	25
Digitaler Workflow unterwegs und im Büro	26
All-in-One-Branchensoftware	27
Einführung einer Mitarbeiter-App	28
Digitale Konfiguration plus Abwicklung von Immobilienprojekten	30

Impressum

9

TITELBILD/ANZEIGE

PYTHA 3D-CAD – das CAD-System für Schreiner, Tischler und Möbeldesigner, Eventdesign, Innenarchitektur und Ladenbau. In Halle 11.1 Stand 122 auf der Holz-Handwerk in Nürnberg und unter www.pytha.de

(siehe auch S. 4)



ZUM TITELBILD

PYTHA 3D-CAD auf der Holz-Handwerk in Nürnberg



PYTHA ist DAS leistungsstarke 3D-CAD-System für Schreiner, Tischler, Möbeldesign, Eventdesign, Innenarchitektur und Ladenbau. Von der Planung über die Präsentation bis hin zur Produktion deckt PYTHA alle Anforderungen an eine leistungsfähige Software ab.

In PYTHA Version 25 gibt es eine neue mächtige Programmierschnittstelle, die es jedem Anwender auf der Welt erlaubt, eigene individuelle Zusatzkomponenten für PYTHA selbst zu entwickeln oder in Auftrag zu geben. Dies ermöglicht es Ihnen, je nach den betrieblichen Anforderungen, ganz eigene Generatoren und Konfiguratoren zu erstellen. Egal ob Küchenplanung, Treppenbau oder Büroeinrichtung: In Minutenschnelle können in PYTHA V25 mithilfe dieser sogenannten PYTHA Plugins ganze Küchen konfiguriert und komplexe Treppenkonstruktionen erzeugt werden, die nahtlos an die Produktion übergeben werden können. Einige besonders starke Plugins werden mit dem PYTHA Modul „Generatoren“ mitgeliefert und ermöglichen eine effiziente, flexible und schnellere Planung zeitaufwendiger Projekte; darunter unter anderem der PYTHA Küchenwizard und ein Treppengenerator.

Auch im Bereich der Präsentation punktet PYTHA mit einer neuen, voll integrierten Render-Engine, die High-End-Visualisierungen direkt im PYTHA Modellierer erlaubt. In Sekundenschnelle erzeugt PYTHA fotorealistische Bilder Ihrer Konstruktion. Im Anschluss kann sofort weiterkonstruiert werden. PYTHA ermöglicht es somit jedem Anwender, mit geringem Aufwand nahezu

perfekte Ergebnisse zu erzielen. Eine Fachkraft wird hierfür nicht benötigt, die Beleuchtung der Szene erfolgt denkbar einfach und unkompliziert. Auch auf die Schnelligkeit bei der Berechnung einer Szene wurde großer Wert gelegt. Sogenanntes Denoising, ein intelligenter Rauschfilter, ermöglicht es, innerhalb von wenigen Sekunden ein fertiges Bild in höchster Qualität zu generieren. Dadurch kann der Anwender schon mit der PYTHA Basisversion Projekte ohne großen zeitlichen Aufwand in fotorealistischer Qualität rendern und überzeugende Präsentationen erstellen.

PYTHA bietet auch im Bereich der Fertigung eine Vielzahl an leistungsstarken Neuerungen. Der Etikettendruck wurde komplett überarbeitet, bei Arbeiten mit Nesting sorgt ein automatisch erzeugtes Übersichtsblatt für Ordnung und selbst bei Verpackung und Montage hilft das Zusammenspiel von Teilelisten und Labeln. Dank intelligenter SVG-Schnittstelle kann mit PYTHA Version 25 auch die handgeführte CNC-Fräse Shaper Origin angesteuert werden. Die Produktion Ihrer individuellen Entwürfe war noch nie so einfach!

Besuchen Sie uns auf der Holz-Handwerk in Nürnberg an Stand 11.1-122 vom 12.–15. Juli 2022!

10-jähriges Jubiläum

... feiert Cat phones mit seinen robusten Produkten, die selbst härtesten Einsatzbedingungen trotzen sowie mit Zusatzausstattung wie integrierter Wärmebildkamera und antibakterieller Oberfläche. Mehr unter: https://www.youtube.com/watch?v=fDVLs1Bh9Q&ab_channel=CatPhones



Bild: Cat phones

MESESTERMINE

(Auswahl, ohne Gewähr)

Juli

05.07. - 08.07.

Köln, Dach + Holz International

06.07. - 10.07.

München, IHM Internationale Handwerksmesse

12.07. - 14.07.

Frankfurt, BATTERY EXPERTS FORUM

12.07. - 15.07.

Nürnberg, HOLZ-HANDWERK – Europäische Fachmesse für Maschinenteknologie und Fertigungsbedarf

12.07. - 15.07.

Nürnberg, FENSTERBAU FRONTALE – Int. FM Fenster, Tür und Fassade

12.07. - 14.07.

Köln, EMV Int. FM und Kongreß

August/September

24.08. - 28.08.

Köln, gamescom

31.08. - 03.09.

Klagenfurt (A), holz&bau und Internationale Holzmesse

02.09. - 09.09.

Berlin, IFA - Internationale Funkausstellung

06.09. - 09.09.

Essen, SHK Fachmesse

Homeoffice – Chance einer strukturellen Veränderung in der Arbeitswelt?

Corona hat uns arm gemacht. Auch am Arbeitsplatz sind Lücken entstanden. Ein geschätzter Kollege fehlt. Aber es muß weitergehen! Noch sind die Auftragsbücher voll. Einen weiteren Lockdown würden viele Betriebe des Handwerks und des Mittelstandes nicht überleben. Wahr ist aber auch: Corona und Homeoffice haben unerwartet Chancen eröffnet, eingefahrene und erstarrte Strukturen neu zu überdenken | VON WOLF BIEHLER



Corona kann Chance sein: Zu Beginn der Pandemie hat man Homeoffice im Handwerk weder für machbar noch für wirtschaftlich sinnvoll erachtet. Diese Auffassung hat sich inzwischen geändert. Der „leergefegte Arbeitsmarkt“ gibt offensichtlich auch fachnahen „Homeofficern“ immer noch eine neue Chance: Studienabbrecher aus dem Baubereich, langzeitarbeitslose Architekten, Personen mit entsprechender Fachausbildung. Manche Unternehmen beschäftigen stundenweise „Ehemalige“ und denken auch an berufserfahrenes Personal mit körperlicher Behinderung oder an teilzeitbeschäftigte Frauen mit Fachausbildung.

Corona ist unberechenbar – Homeoffice wird bleiben: Mit den neuen SARS-CoV-2-Varianten schnellen die Inzidenzzahlen aktuell wieder hoch. Die Unsicherheiten bleiben: Die Zulieferermärkte sind nach wie vor in Unruhe. Deshalb hat Homeoffice vermehrt Konjunktur. Bereits 62 % der Unternehmen haben laut einer Umfrage mit Homeoffice schon Zeit- und Kostenvorteile erzielt. Bei Lohnbuchhaltung und beim Geräte- und Fahrzeugmanagement ist Homeoffice im Vormarsch.

Homeoffice – Ein Risiko? Ja: Nicht jeder Facharbeiter paßt zum Homeoffice. Die Kommunikation mit der Unternehmensführung und mit den Kollegen muß stimmen; Deshalb gilt: Einmal pro Woche ist Präsenzpflicht im Betrieb! Dies stärkt den inneren Zusammen-

halt zur Bewältigung neuer Krisen. Vorteile des Homeoffice sind z. B.: Homeofficer sparen Fahrtkosten und Fahrtzeit zum Arbeitsplatz, Gefährdungen durch den Straßenverkehr und Belastungen der Umwelt entfallen, die Arbeitseffizienz ist sofort mit Arbeitsbeginn erreichbar. Das Unternehmen profitiert ebenso durch den Wegfall der Arbeitsplatzkosten für den Homeofficer.

Schwachstellen in der Betriebsorganisation: Die Erfahrung aus den Betrieben zeigt, daß manche IT-Komponenten für den Einsatz im Homeoffice nur noch bedingt überzeugen: Veraltete Software-Komponenten ohne Wartungsvertrag, nicht aktuelles Datenmaterial der Zulieferer und unzureichend ausgebildetes Bedienungspersonal, Vernachlässigung der Kostenrechnung und mangelnde Kenntnis innerbetrieblicher Zusammenhangskomponenten. In vielen Fällen fehlt auch der IT-Sachkundige. Hängt der Homeoffice-Platz beispielsweise an einem komplexen IT-System mit Maschinensteuerungen, Bestellwesen, Lagerverwaltung, Tourenplanung etc., so stößt ein solches System schnell an seine Effektivitätsgrenzen. Da braucht es leistungsstarke und hochflexible, autonome Softwaresysteme zur schnellen Bearbeitung des Angebotswesens, ergänzt durch Elemente der Dokumentation erzielter Ergebnisse.

Flexibilität als Erfolgsrezept: Beim derzeitigen Wettbewerbsdruck am Markt führen erfahrungsgemäß nur 15 % der Angebote zum

Auftragserfolg. Dafür die Komplexität großer Softwarepakete anderer Hersteller einzusetzen, belastet das innerbetriebliche Datenhandling. Autonome Homeoffice-Systeme – mit speziellen Potentialen ausgerüstet – beeinflussen die Produktivität des Unternehmens in besonderer Weise: Umfassende Schulung und Aktivierung der vollen Leistungsfähigkeit der Software bei der Anwendung, Offenheit und Transparenz bei der Produktpreisfindung und völlige Konzentration auf den Verkaufserfolg.

Wir meinen: Das gesamte Angebotswesen muß neu strukturiert werden! Corona hat die Märkte in Unruhe versetzt. Auch den Softwaremarkt. Wir haben mit unseren mehr als 40 Jahren Tätigkeit im Fensterbau-Softwarebereich die Herausforderung angenommen und reagieren mit einem völlig neuen Denkansatz: Unser sehr leicht zu bedienendes, hochflexibles und leistungsstarkes „fenwin-Homeoffice“ erledigt sämtliche Angebotsaufgaben schnell, konstruktiv korrekt und äußerst zuverlässig, damit Fensterbauer auch künftig am Markt erfolgreich bestehen können. Trotz Corona eben! ☞



Wolf Biehler, Bild: fendata

Noch Fragen?
<https://www.fendata.com>

SONEPAR TREND + TECHNIK 2022:

Zukunft smarter meistern

Im Juli startet in Frankfurt die diesjährige Trend + Technik-Veranstaltungsreihe der Sonepar Deutschland GmbH für Elektro-Fachhandwerker. Inhaltlicher Schwerpunkt: Smarte Lösungen für Energiesysteme ...



In acht Städten sind smarte Lösungen und Trends im Fokus
Bild: Sonepar

Wo geht die smarte Reise hin? Alles wird smart: Gebäude, Beleuchtung, Energie und Mobilität. Wer sich daher als Handwerker mit smarten Lösungen auskennt, sichert den Erfolg des eigenen Betriebs. Dazu zeigen namhafte Hersteller Lösungen auf allen acht Veranstaltungen: Für Smart Home und moderne Beleuchtungslösungen ebenso wie für E-Mobilität, erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

InnovationLab vor Ort: Begleitet wird jede Veranstaltung vom InnovationLab, einem großen Showtruck, bestückt mit modernster Technik. U. a. mit den Themen Steuerung über ein mobiles Device – Augmented Reality – Funktionsweise eines ein Roboterarms. Entsprechende Produkte können dort anschaulich erlebt werden.

Persönlicher Austausch: Mußten die Organisatoren in den vergangenen Jahren ganz oder zumindest teilweise auf digitale Kommunikation umstellen, finden alle Termine in diesem Jahr in Präsenz statt. „Der persönliche Austausch hat auf der Trend + Technik Tradition. Er hat uns wirklich gefehlt und ich weiß, daß es vielen Herstellern ähnlich geht. Sie lassen sich gerade für das Fachhandwerk eine ganze Menge einfällen“, beschreibt René Wallas, Leiter Kundenservice, Sonepar Deutschland/Region West GmbH, die Vorfreude auf die Eventreihe. Auch Sonepar selbst plant einige Überraschungen anlässlich seines Jubiläums „50 Jahre Sonepar in Deutschland“.

Acht Termine an angesagten Locations, Trend + Technik 2022:

12.07.2022	Frankfurt am Main	Deutsche Bank Park
19.07.2022	München	Allianz Arena
16.08.2022	Köln	Tanzbrunnen
26./27.08.2022	Hannover	Expo-Dach-Pavillon 32–35
07.09.2022	Bielefeld	Lokschuppen
14.09.2022	Bremen	BLG-Forum
20.09.2022	Mönchengladbach	Borussia-Park
22.11.2022	Dortmund	Signal Iduna Park

Endgültige Tagesprogramme und Anmeldung auf
www.sonepar.de/trendundtechnik-kd

ABEX 24/7:

Bundesweit rund um die Uhr einkaufen

Einchecken, einkaufen, auschecken – und das rund um die Uhr: Ende des Jahres 2020 hat die GC-Gruppe das Pilotprojekt ABEX 24/7 ins Leben gerufen (s. auch CIH 10/21). Der Startschuß erfolgte damals im Münchner Euroindustriepark – inzwischen erstreckt sich das Serviceangebot der smarten Entnahmetechnik von Hannover über Berlin bis Köln. „Von Beginn an traf das Projekt den Nerv unserer Kunden und erfreut sich großer Beliebtheit. Deshalb haben wir die Zahl der Standorte sukzessive erhöht und planen bis September dieses Jahres fünf weitere,“ so Logistikexperte Patrick Hofmann.

Schon jetzt profitieren GC-Kunden in München an zwei Standorten, Düsseldorf, Grevenbroich, Köln, Dortmund, Berlin, Hannover, Pforzheim und Speyer von der smarten Rund-um-die-Uhr-Entnahmetechnik. Und nun auch vom bundesweitem Zugang. Ein Beispiel: Ein Kunde eines GC-Hauses im Süden arbeitet auf einer Baustelle im Norden und benötigt nach Feierabend oder am Wochenende ein spezielles Produkt. Im Zuge der Weiterentwicklung von ABEX 24/7 kann er über die GC APP streßfrei an jedem der genannten Standorte per QR-Code dort einkaufen.

Und so funktioniert ABEX 24/7: Vor dem Eintritt meldet sich der Kunde in der GC APP über GC ONLINE PLUS mit seinen Zugangsdaten an. Über die Funktion „24/7“ wird automatisch ein QR-Code zum Öffnen der Türen erstellt. Im Eingangsbereich



Bild: GC-Gruppe

befindet sich ein Gate, über das der Kunde per Scan mit dem QR-Code Zugang zum Verkaufsraum erhält. An den Lagerplatzetiketten der Regale scannt er mit der App von GC ONLINE PLUS das gewünschte Produkt und Artikelmenge und entnimmt die Ware. Dabei kann er einen oder mehrere Warenkörbe erstellen, etwa für zwei Aufträge parallel, und die Artikel dem jeweiligen Warenkorb zuordnen. Ware absenden, per Scan am Gate ausloggen – Einkauf erledigt. Flexibilität pur. Übrigens auch tagsüber für alle Kunden, die keine Beratung benötigen.

Der Film zu ABEX 24/7:

<https://www.youtube.com/watch?v=mDoWqWAKdAo>

POSTFACHNUTZUNG:

Analog? Digital? Hybrid!

Weite Teile des Büros gelten mittlerweile als hochprofessionell und optimiert. Als gutes Beispiel dient der interne Umgang mit eingegangenen Briefen: Sachbearbeiter sortieren, verteilen, archivieren und entsorgen sie letztendlich | VON MYRKO RUDOLPH

Vor all diesen organisierten Prozessen befindet sich jedoch ein Ort, der als Schnittpunkt zwischen der Ordnung innerhalb des Büros und dem postalischen Chaos außerhalb fungiert: das klassische Postfach. An diesem branden ungefiltert unterschiedlichste Schriftstücke, mal wichtige, mal unwichtige. Rechnungen und Verträge liegen dort neben Flyern und Werbebroschüren, benötigen menschlichen Aufwand, um in geordneten Bahnen zu den verantwortlichen Personen zu fließen. Jedoch wissen die meisten Unternehmen nicht, wieviel Organisationspotential in ihren Postfächern steckt, mit dem sich eingehende Dokumente kanalisieren und filtern lassen.

Hybrides Postfach als zukunftsfähiges Modell

Papierdokumente lassen sich mittelfristig nicht vermeiden, dafür bleibt der Informationsverkehr auch heute noch zu abhängig von Papier. Behörden versenden ihre Briefe stets per Post, auch Rechnungen und Entgeltbescheide bleiben analog. So effizient es auch klingt: Komplet digitaler Briefverkehr bleibt vorerst eine Utopie. Stattdessen erweist es sich als praktikabler, ein hybrides Postfach einzurichten, das eine Schleuse zwischen Briefkasten und Mailbox bildet. Es beginnt mit einer individuell auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Software, die die Funktionen von in Büros stehenden Multifunktionsgeräten (MFP) so optimiert, daß sie verschiedene Sorten von Dokumenten erkennen und sie in bearbeitbare digitale Kopien umwandeln können. Zusätzlich braucht es ein Scankonzept, welches gewährleistet, daß eingehende Schriftstücke vollständig und zeitnah erfaßt werden – und anschließend bei der Person landen, die den entsprechenden Auftrag bearbeitet.

Mit Bedacht vorgehen

Welche eingehenden Schriftformate das Programm der MFPs erfassen soll, müssen die Verantwortlichen im Einzelfall entscheiden. Softwareentwicklung erweist sich als ein teures Unterfangen und je komplexer die zu schreibende Anwendung, desto höher der Preis. Deswegen stellt sich die Anschaffung als Kosten-Nutzen-Rechnung heraus, die alle Beteiligten berücksichtigen müssen. Standarddokumente wie beispielsweise Rechnungen lassen sich schnell umsetzen, kosten vergleichsweise wenig und bringen sofort große Erleichterungen. Aufwendigere Formate fallen seltener an und basieren auf schwierigerem Coding, was sich in höheren Preisen niederschlägt und die Kosteneffizienz negativ beeinflusst. ➤

Nuremberg, Germany

12 – 15.7.2022

NEW
DATE

HOLZ-HANDWERK 2022

European Trade Fair for Machine Technology, Equipment and Supplies for the Wood Crafts

DISCOVER EXPERIENCE DO

Secure your ticket now!

20th ANNIVERSARY

holz-handwerk.de/find-out-more

parallel to

FENSTERBAU
FRONTALE

NÜRNBERG MESSE

➤ Technik und Kommunikation gehen Hand in Hand

MFPs lassen sich über ihre Basiskonfigurationen hinaus an die individuellen Ansprüche ihrer Betreiber anpassen. Um eine optimale User Experience zu gewährleisten und die Produktivität zu steigern, bedarf es dementsprechend einer eingängigen Analyse der individuellen Bedürfnisse des Kunden und des jeweiligen Ist-Zustandes. Erfahrungsgemäß hat es sich bewährt, alle Prozesse innerhalb des Unternehmens oder der Institution zu analysieren, bei denen die Notwendigkeit besteht, Papier zu scannen. In einem gemeinsamen Gespräch beraten alle Beteiligten dann über die effektivste Vorgehensweise, wodurch gegenseitiges Verständnis bezüglich des Projektes entsteht. So herrscht hohe Transparenz sowohl bei möglichen Einsparpotentialen als auch bei Optimierungsmöglichkeiten der Arbeitsprozesse. Nach der Absprache kann die Umsetzung beginnen. Anstelle jedoch alles auf einmal umzugestalten, erwies es sich in der Vergangenheit als effektiver, die Prozesse Schritt für Schritt zu digitalisieren.

Sukzessive oder alles auf einmal?

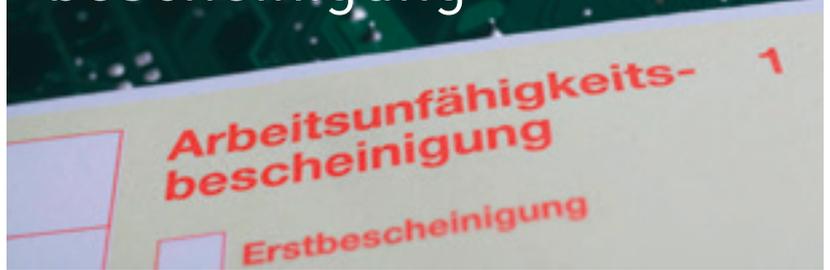
Für gewisse Formate läßt sich ein Digitalisierungsprozess einfacher aufsetzen als für andere. Wie reibungslos sich dieser Vorgang gestalten läßt, hängt hierbei vom Komplexitätsgrad und der Struktur der zu erfassenden Dokumente ab. Rechnungen beinhalten meistens Tabellen und gewisse Symbole, wie Währungssymbole, die sich ständig wiederholen und als Marker relevanter Fakten für die Software dienen. Als schwieriger stellen sich Schreiben heraus, die keiner festen Struktur folgen. Diese fallen jedoch auch nicht so regelmäßig und hochfrequentiert an wie offizielle und standardisierte Papiere. Es bewährt sich also, mit den einfachen Formaten zu beginnen, welche sofort die Arbeit erleichtern und dann jeweils zu entscheiden, für welche der analysierten anspruchsvolleren Verfahren die Softwaredesigner Anwendungen erstellen sollen. Für welche Dokumente sich eine eigens für sie erstellte Anwendung lohnt, müssen die Verantwortlichen dann individuell entscheiden. So wächst sukzessive ein Digitalisierungskonzept heran, das auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden eingeht.“ <<

Noch Fragen?
www.exapture.de



Myrko Rudolph ist Geschäftsführer der exapture GmbH und Experte für Digitalisierungsprozesse
 Bild: Exapture

NEU: Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung



Am 01. Januar 2023 ist es soweit: Die Regierung ersetzt die bekannten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (AU) auf Papier durch die „elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“ (eAU). Warum sich Handwerksbetriebe schon heute mit dem Thema auseinandersetzen und die Pilotphase nutzen sollten, erläutert der Beitrag | VON CHRISTOPH ELSAS

Ursprünglich war die Einführung der „eAU“ für den 1. Januar dieses Jahres geplant, doch unter anderem wegen der Belastung der Ärzte durch Corona wanderte dieser Termin zunächst auf den 1. Juli 2022 und schließlich auf den 1. Januar 2023. Obwohl Ärzte Krankschreibungen bereits digital an die Krankenkassen übermitteln, müssen Unternehmen erst im kommenden Jahr nachziehen.

Was hinter der eAU steckt und warum das Handwerk betroffen ist

Die Regierung möchte papiergebundene Verfahren durch elektronische ersetzen, weil das digitale Verfahren Vorteile bringen soll. So winken durch die Digitalisierung eine grundlegende Vereinheitlichung, ein vereinfachter Prozeß für Arbeitnehmer, weniger bürokratischer Aufwand und eine hohe Qualität im Verfahren. Zugleich ist es wichtig, daß sich Handwerksbetriebe schon heute mit der Umstellung auseinandersetzen, um für die Einführung bereit zu sein: Bisher erhielt der Arbeitnehmer die sogenannten „gelben Scheine“ auf Papier und reichte sie beim Arbeitgeber ein, doch die eAU wird das bisherige System grundlegend verändern: In Zukunft entfällt der Schein auf Papier, stattdessen übermitteln Ärzte und Krankenhäuser die Krankschreibung elektronisch an die Krankenkasse des Patienten. Im Anschluß an die Krankmeldung meldet der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber dann, von wann bis wann er krankgeschrieben ist. Und der Handwerksbetrieb muß die weiteren Informationen, das Datum der Feststellung, Beginn und Ende der Arbeitsunfähigkeit oder Hintergründe zu Arbeitsunfällen, vom Server der gesetzlichen Krankenkassen abrufen. Wichtig ist an dieser Stelle, daß die eAU zunächst nur bei gesetzlich Versicherten angewendet wird. Das heißt im Umkehrschluß, daß Krankschreibungen ausländischer Ärzte oder Erkrankungen eines Kindes (noch) nicht elektronisch abgewickelt werden – es bleiben zunächst zwei Systeme bestehen.

Die eAU bringt für viele organisatorische und softwareseitige Herausforderungen

Dieser neue Weg hat zum einen organisatorische Folgen: In Zukunft müssen die Lohnsachbearbeiter die Krankmeldung des Arbeitnehmers elektronisch anfordern, um sie verarbeiten zu können. Hier kommt eine größere Arbeitslast auf den jeweiligen

Verantwortlichen zu, bevor die Krankzeit in der Lohnabrechnung berücksichtigt werden kann. Wenn der Betrieb auf einen externen Lohnanbieter oder Steuerberater setzt, trägt dieser den Mehraufwand.

Zum anderen ergeben sich aus der eAU softwareseitige Herausforderungen: Die Betriebe sollten, sofern sie ihre Lohnabrechnung im Haus erstellen, ihre Lohnprogramme überprüfen. Denn diese müssen künftig eine automatisierte Schnittstelle zum GKV-Server zum reibungslosen Abrufen der Krankmeldungen haben. Ist das nicht gegeben, droht Mehrarbeit – zugleich ist nicht ausgemacht, daß es jeder Softwareanbieter rechtzeitig schafft, solche Schnittstellen bereitzustellen. Bei größeren Anbietern, wie Wolters Kluwer, ist die Lohnsoftware bereits jetzt fit für die verpflichtende Einführung der eAU. Erfahrungen unserer Kunden im elektronischen Verfahren zeigen, daß die möglichen Herausforderungen mit der richtigen Software handhabbar sind. Sie können das neue System ohne größere Reibereien nutzen und profitieren dann von den Vorteilen. Wie bei jeder Prozeßveränderung sollten sich Handwerksbetriebe mit Blick auf einen reibungslosen Übergang rechtzeitig dem

*Christoph Elsas,
Leiter ADDISON
Handwerk bei
Wolters Kluwer
Tax & Accounting
Deutschland
Bild: Wolters Kluwer*



Thema widmen und prüfen, wo sie Nachholbedarf haben. Dann kann der 1. Januar 2023 kommen. ✉

Noch Fragen? <https://www.wolterskluwer.com/de-de/solutions/addison-handwerk>

IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der **Bauhaupt- und Nebengewerbe** im „portionierten“ Wissens- und Technologie-Transfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0
Telefax 0 89/54 46 56-50
Postfach 15 06 05, 80044 München
E-Mail: info@cv-verlag.de
redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Wolf Biehler, Heike Blödorn,
Christoph Elsas, Dr. Christian
Grossmann, Oliver Hilegaart, Julian
Hörndlein, Dipl. Red. (FH) Maren
Hoyer, Mirco Lomb, Björn Lorenz,
Horst Neureuther (verantw.), Myrko
Rudolph, Gundo Sanders, Dr. Florian
Schmidt-Wudy, Sven Schöpker,
Michael Unglaub

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 52.500

Tatsächliche Verbreitung:
51.989 (1/22) 

Auflage und Verbreitung kontrolliert.

38. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.
(IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 39 vom 01.11.2021.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj

UNSERE MESSE. UNSERE STÄRKE.



Wir freuen uns auf Sie!

KÖLN 05. – 08.07.2022

dach-holz.com



GREEN BUILDING:
GEBÄUDEHÜLLE &
KONSTRUKTIVER HOLZBAU



SANIERUNGSPFLICHT:

Wie Handwerker sich vorbereiten

Bald schon wird die gesetzlich beschlossene Sanierungspflicht erhebliche Herausforderungen für die Handwerksbetriebe auslösen. Denn damit ist eine wahre Flut an Aufträgen rund um die Haussanierung verbunden – und das ausgerechnet in den Zeiten des Fachkräftemangels | VON SVEN SCHÖPKER

Sven Schöpker ist Experte für die Handwerksbranche. Er weiß, wie es den Firmen schon jetzt gelingt, sich für diese Herausforderung zu wappnen. Mit den folgenden 7 wertvollen Tips zeigt er auf, welche Schritte die Betriebe heute schon einleiten müssen, um morgen erfolgreich zu sein.

1. Strukturen und Prozesse anpassen

Wer nicht in der Auftragsflut versinken will, sollte bereits heute die richtigen Strukturen und Prozessabläufe einführen. So müssen die Fragen beantwortet werden, wie später einmal die Verteilung von zu erledigenden Aufgaben durchgeführt wird oder welche Verantwortung einzelne Mitarbeiter zu übernehmen haben. Wer bereits jetzt klare Regelungen schafft, sorgt dafür, daß sie innerhalb weniger Monate verinnerlicht werden. Firmen, die diese Aufgabe meistern, sind für eine große Zahl an Aufträgen gerüstet.

2. Kundenanfragen digital bearbeiten

Noch zu viele Betriebe kümmern sich stiefmütterlich um den Kundenkontakt. Oftmals lassen sich auf deren Firmenwebseite veraltete Formulare finden – besser ist es dagegen, qualifizierte Anfragen zu erhalten. In dem Formular sollte der Interessent also alle Anliegen und Probleme äußern können. Je präziser er seine Fragen formuliert, desto schneller und aussagekräftiger kann das Unternehmen darauf antworten. Daneben sollte es selbstverständlich sein, auch auf anderen Kontaktwegen für Rückfragen oder ein Vertragsgespräch zur Verfügung zu stehen.

3. Digitale Strukturen schaffen

Ebenso gilt es heute schon, in der Buchhaltung und der Verwaltung die Chancen der Digitalisierung zu erkennen – und sie zu nutzen. Immerhin lassen sich damit viele komplexe Aufgaben spürbar vereinfachen. Gerade das Erheben, Sammeln und Auswerten von Daten

kann nunmehr per Mausklick erfolgen – und ist somit binnen weniger Augenblicke geschafft. Gerade bei der zu erwartenden Menge an Aufträgen und Anfragen während der Sanierungspflicht sollte auf diese Unterstützung nicht verzichtet werden.

4. Mitarbeiter an das Unternehmen binden

Wenn das Wachstum kommt, müssen die Unternehmen über qualifizierte Angestellte verfügen. Diese werden bevorzugt in den sozialen Medien gefunden und angesprochen. Daneben kann die Firma mit Werbeanzeigen und einer attraktiven Karriereseite auf sich aufmerksam machen. Wer seine Mitarbeiter aber langfristig halten und sie gegen ein Abwerben durch die Konkurrenz schützen möchte, muß ihnen deutlich mehr anbieten. Hier rücken insbesondere das Betriebsklima, die Kompetenz der Firmenleitung oder die Möglichkeit für Weiterbildungen in den Fokus.

5. Das Onboarding für Angestellte nutzen

Jeder neue Mitarbeiter bringt auch unzählige Fragen mit. Schließlich kennt er weder das Unternehmen und die Kollegen noch die hiesigen Abläufe. Daher ist es ratsam, das digitale Onboarding einzuführen. Hierbei werden Antworten auf Fragen, Ablaufpläne, die grafische Darstellung der Strukturen und Ebenen des Betriebes oder auch die Beschreibung des nächsten Auftrages in digitaler Form aufbereitet und allen Kollegen zur Verfügung gestellt. Oftmals gelingt es damit, Probleme schneller zu lösen.

6. Wertvolle Netzwerke einrichten

Kein Betrieb steht alleine auf dem Markt. Es gibt immer andere Unternehmen, mit denen er sich vernetzen kann. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn Ressourcen oder Mitarbeiter ausgetauscht werden. Sollte beispielsweise gerade einmal ein Mangel bestehen, kann dieser rasch behoben werden. Und wo zu viele Kapazitäten vorhanden sind,

lassen sie sich effizient und damit kostensparend einsetzen. Gerade während der zu erwartenden hohen Zahl an Aufträgen durch die Sanierungspflicht können solche Netzwerke einen hohen Nutzen für alle Beteiligten bringen.

7. Materiallogistik

Die Vielzahl an Aufträgen wird aber auch enorme Mengen an Material verschlingen. Heute ist allerdings nicht absehbar, ob weiterhin sämtliche benötigten Rohstoffe geliefert werden können. Sollte die Antwort darauf ja sein, so ist zumindest mit Anstiegen im Preis der rarwerdenden Güter zu rechnen. Es lohnt sich also, sich bereits heute um einen Vorrat an allem zu bemühen, was während der Sanierungsmaßnahmen gebraucht werden könnte. Wer ein Lager besitzt, bewahrt die Waren sogar vor den Wettereinflüssen geschützt auf. ☞

Noch Fragen?

<https://www.missiongeiles Handwerk.de/>

Sven Schöpker ist Gründer der Architektur- und Handwerksunternehmung Raumfabrik. An den drei Standorten Münster, Düsseldorf und Norderney leitet er ein Team aus Architekten, Innenarchitekten und Handwerkern, die hochwertige Bau- und Umbauprojekte für Privatkunden in ganz Deutschland in einem einmaligen Konzept planen und umsetzen. Das vor 15 Jahren gegründete Netzwerk beschäftigt mittlerweile über 500 Mitarbeiter. Der gelernte Handwerker und studierte Betriebswirt hat das Handwerk in die Wiege gelegt bekommen und führt neben der Raumfabrik gemeinsam mit seinem Vater eine erfolgreiche mittelständische Tischlerei im Münsterland.

Bild: iStockphoto.com/ceb_74

Kalkulieren statt spekulieren

Bauherren, Handwerker und auch alle Laien wissen: Rom wurde nicht an einem Tag erbaut. Ein profaner Ausspruch, in dem eine wichtige Wahrheit für jeden Betrieb und damit auch fürs Handwerk steckt: Die meisten Projekte verlangen einen langen Atem. Doch die Corona-Krise und die derzeit politisch unsichere Lage werfen bei vielen die Frage auf: Wie läßt sich Erfolg langfristig planen, wenn Kalkulieren Spekulieren gleichkommt? | VON DR. FLORIAN SCHMIDT-WUDY

Auf Kurs bleiben – das wünschen sich derzeit viele Handwerksbetriebe, deren Auftragsbücher zwar voll sind, die aber in Anbetracht der sich verändernden Weltmärkte mit Skepsis in die Zukunft blicken. Für Verunsicherung sorgen die Inflation, steigende Rohstoffpreise und Experten, die dem Bauboom das Ende prophezeien. Einige Betriebe sehnen sich nach einem Lotsen, der sie sicher durch diese Untiefen schifft.

Sicher durch die Krise

Nur die wenigsten haben dabei auf dem Radar, daß sie selbst dieser Lotse sein können – und zwar mit einfachen Mitteln. Denn Controlling muß weder kompliziert sein, noch bedarf es dafür eines ausgebildeten Experten. Alles was Handwerksbetriebe jetzt benötigen: Ihr Rechnungswesen-Programm und aktuelle Zahlen. Mit diesem simplen Werkzeug und der richtigen Methode behalten Betriebe ihre Geschäftsentwicklung stets im Blick – unabhängig davon, ob dabei gerade alles nach Plan läuft oder nicht. Der Vorteil: Je eher Unternehmen merken, daß sie vom Kurs abweichen, desto leichter können sie gegensteuern.

Zahlen für den Plan-Ist-Vergleich hat jeder Betrieb

Für kleine und mittlere Unternehmen eignet sich als Methode der Plan-Ist-Vergleich, denn:

■ Betriebe stützen sich dabei auf aktuelle und belastbare Zahlen, die sie ohnehin

schon im Haus haben, nämlich die Daten aus ihrer Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA).

■ Sie können ihre Plan- und Ist-Zahlen mit jeder professionellen Rechnungswesen-Software einfach auswerten.

■ Betriebe sind damit in der Lage, auch ohne Controlling-Know-how ihr Unternehmen zielgenau zu steuern. ☞

Anzeige

HORNBACH

Es gibt immer was zu tun.

Du bist ein Profi?

Dann musst Du auch wie einer einkaufen.

PROFI SERVICE

Nutze die Vorteile bei HORNBACH für gewerbliche Kunden.

Infos an der ProfiTheke im Markt oder auf hornbach-profi.de

>> Rohstoffpreis-Szenarien durchspielen

Wie der Plan-Ist-Vergleich für mehr Klarheit in unsicheren Zeiten sorgt, zeigt ein Beispiel. Die Rohstoffpreise gehen aktuell durch die Decke. Die Kosten für Bauholz haben sich in den vergangenen Monaten verdoppelt. In einer Umfrage des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) geben 90 % der Baufirmen an, daß Preissteigerungen derzeit ihr größtes Problem sind. Mit dem Plan-Ist-Vergleich finden Handwerksbetriebe schnell per Knopfdruck heraus, wie sich diese veränderten Holzpreise auf ihren Ertrag auswirken. Die Buchhaltung erstellt mit dem Plan-Ist-Vergleich ein sogenanntes Szenario. Das zeigt ihr, welche Folgen die Verdopplung für das Betriebsergebnis hat. Dazu nutzt sie die aktuellen Planwerte für den Material- und Wareneinkauf und erhöht sie dementsprechend.

Durch die höheren Warenpreise sinkt der Rohertrag, und das vorläufige Ergebnis fällt niedriger aus als geplant. Mit diesem Wissen können die Entscheider im nächsten Schritt überlegen, welche Möglichkeiten überhaupt in Frage kommen, um die Ziele noch zu erreichen. Die einfachste Möglichkeit wäre eine Preiserhöhung, mit der das Unternehmen den Erlös steigert. Aber machen die Kunden das auch mit? Stattdessen könnte sich der Einkauf um zusätzliche Lieferanten mit günstigeren Konditionen bemühen. Da der Betrieb die Gewinnlücke genau kennt, weiß der Einkäufer, um wieviel Prozent er die Kosten idealerweise senken muß. So kann er abschätzen, ob er in diesen Krisenzeiten einen Anbieter mit entsprechenden Preisen überhaupt finden kann. Oder der Betrieb kombiniert beide Maßnahmen und erhöht die Absatzpreise nur in einem Umfang, den der Markt auf jeden Fall toleriert.

Whitepaper „Plan-Ist-Vergleich“ als Download

Daß eine veränderte wirtschaftliche Lage einen eiskalt erwischen kann, haben wir wie viele andere Unternehmen 2020 selbst erlebt. Im Frühjahr lief der Umbau unseres Firmensitzes am Standort Rosenheim auf Hochtouren – dann kam die Corona-Notbremse. Mit dem Lockdown



Dr. Florian Schmidt-Wudy, Geschäftsleitungsmitglied und Bereichsleiter Personal, Finanzen und Recht sowie Syndikusrechtsanwalt bei Agenda Bild: Agenda

schickten wir nicht nur alle Mitarbeiter von einer Sekunde auf die nächste ins Homeoffice, mit ihm kamen auch eine Reihe wichtiger unternehmerischer Fragen auf uns zu. Wie können wir unter solchen Bedingungen handlungsfähig bleiben? Wie lassen sich Risiken abfedern? Wie geht es mit dem Umbau planerisch und finanziell weiter? Wir wollten sichere Entscheidungen in unsicheren Zeiten treffen. Und das ist

uns mit Hilfe des Plan-Ist-Vergleichs gelungen. Unser Wissen haben wir in einem kompakten kostenlosen Whitepaper zusammengefaßt. Dort erklären wir die Methode Schritt für Schritt und zeigen anhand des Beispiels eines Handwerksbetriebs, wie KMUs ihr Geschäft trotz Krisenzeiten sicher planen. <<

Hier geht's zum kostenlosen Download:



Handwerk im Wandel

In den letzten Jahren hat sich die Handwerksbranche immer offener gegenüber den Entwicklungen in der Informationstechnologie gezeigt und diese sogar durch klare Anforderungen an eine unkomplizierte und effiziente Handwerkersoftware maßgeblich mit vorangetrieben | VON DIPL. RED. (FH) MAREN HOYER

Mit ein Grund dafür sind ganz sicher der stetig steigende Druck auf Handwerksbetriebe in puncto Rechtssicherheit, Auftragsmanagement und das Bewältigen der Auftragsflut sowie das Fehlen qualifizierter Fachkräfte. Die fortwährende Ressourcenknappheit gibt ihr Übriges dazu und erschwert die Vorhaltung wichtiger Bauteile für ein Zug-um-Zug-Abarbeiten anstehender Handwerksaufträge.

Mehr Zeit fürs Handwerk:

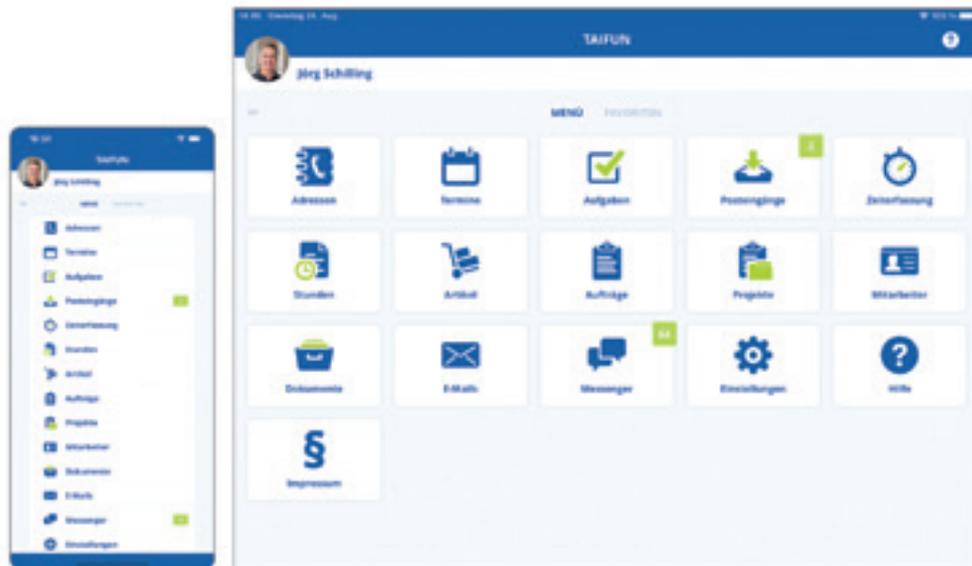
Auch die Kundenkommunikation und Beratung sind neben der fachlichen Qualifikation jedes einzelnen Handwerkers ausschlaggebend für den Erfolg eines Handwerksbetriebs: Die anfängliche Skepsis vor der Einführung einer Branchensoftware für den betriebswirtschaftlichen Teil eines Handwerksbetriebes hat sich gewandelt. Weg von Tabellenkalkulation und Textverarbeitung, hin zu einer professionellen Handwerkersoftware, die immer mehr Geschäftsprozesse digital abbilden und maximal zeitsparend unterstützen kann. Viele Geschäftsprozesse sparen durch gute und vor allem ganzheitliche Softwarelösungen wertvolle Zeit und letztlich auch Kosten durch eine verbesserte Kommunikation zwischen Handwerksbüro und Baustelle.

Nein zu vielen Insellösungen:

Doch aufgepaßt, viele Köche verderben den Brei: Übertragen auf die Nutzung von Softwarelösungen auf dem Markt bedeutet das, daß viele verschiedene nicht miteinander koppelbare Softwarelösungen letztlich zu mehr Chaos führen. Vor allem, da das Hin- und Herkopieren von Daten zur Nutzung dieser in einer anderen Software fehleranfällig sein kann bzw. wichtige Zeit bindet. Eine ganzheitliche Softwarelösung dagegen bietet Unterstützung in Sachen effiziente Kommunikation, zeitsparende Auftragsverwaltung, lückenloses Projektmanagement und digitale projektbezogene Zeiterfassung – das sorgt für mehr Zufriedenheit bei Kunde und Mitarbeiter. Administrative Routineaufgaben sollten daher digitalisiert und bisher getrennt genutzte Softwarelösungen in eine Komplettlösung zusammengeführt werden.

Digitale Prozesse sichern die Zukunft:

Wer sich für die Zukunft aufstellen möchte, muß sich weiterentwickeln und sollte zu einer Softwarelösung für alle Anforderungen seines Betriebes greifen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die



*Arbeiten von unterwegs:
Über die Handwerker-
App greifen Monteure
direkt beim Kunden
komfortabel auf wichti-
ge Daten wie Adressen,
Termine, Artikel oder
Kundenaufträge zu*

Angebotserstellung frisst oft wichtige Zeit. Mit der richtigen Software können Handwerksbetriebe Adress- und Auftragsdaten digital verwalten, Angebote blitzschnell und komfortabel erstellen und sogar umfangreiche Projekte optimal abwickeln – ohne Zeitverlust, schnell und effizient. Das merkt auch der Kunde.

Auf Mobilität setzen:

Die mobile Kommunikation zwischen Kunden, Baustelle und Büro entscheidet schon jetzt über die Zukunft von Handwerksbetrieben.

Längst sind Smartphones, Tablets und weitere mobile Endgeräte wichtiger Bestandteil des Berufslebens. Mobile Endgeräte können die schnelllebigen Anforderungen, denen Handwerksbetriebe heutzutage Herr werden müssen, um ein Vielfaches schneller und professioneller abdecken. Nicht selten

sehen sich Monteure mit einer anderen Baustellensituation als geplant konfrontiert. Materialanpassungen, Dauer der Ausführung und veränderte Kosten müssen oft ad hoc und direkt beim Kunden gehandelt werden. Über eine professionelle Handwerker-App können Monteure wichtige Daten wie Adressen, Termine, Artikel oder Kundenaufträge ganz einfach von unterwegs per Handy bearbeiten. Am Ende unterschreibt der Kunde direkt auf dem Gerät, und die Kollegen im Büro wissen dank Live-Zugriff sofort Bescheid. Dieses Beispiel zeigt, daß mobile Auftragsabwicklungen via App den Handwerksalltag gewinnbringend unterstützen können. ➤

Anzeige

GC ONLINE PLUS



25 JAHRE GC ONLINE PLUS:
EIN DIGITALER VORREITER
FEIERT GEBURTSTAG.

**25 JAHRE,
25 WOCHEN,
25 MEHRWERTE
FÜR DAS FACHHANDWERK**

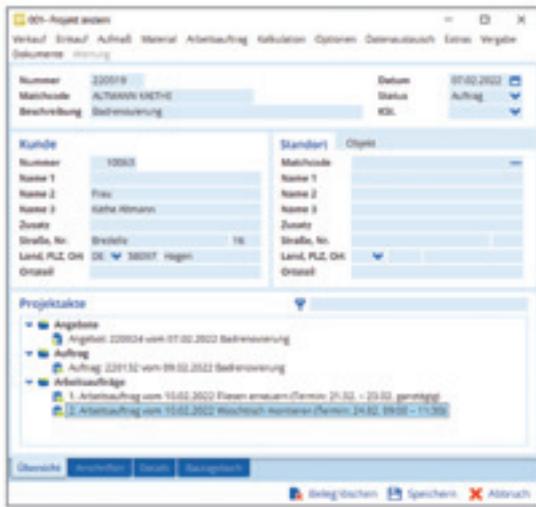


GC-GRUPPE.DE

» Technisches Interesse nutzen

Die technische Affinität der Handwerker für tägliche Herausforderungen nutzen: Die heutigen Monteure sind längst nicht mehr „nur“ zuständig für die eigentliche Handwerksleistung. Vielmehr haben sie erkannt, was Softwarelösungen leisten können und haben sich zum fachkundigen Allrounder in ihrem Betrieb entwickelt. Technisch interessiert, versiert im Umgang mit softwaregestützten Anwendungen und vor allem qualifiziert in ihrem Bereich, leisten sie einen wichtigen Beitrag im Zuge der Digitalisierung der Handwerksbranche.

Eine Software für alles: Digitale Geschäftsprozesse sorgen für eine optimale Übersicht über aktuelle Angebote und Aufträge



Maximale Effizienz mit der richtigen Software

Nicht allein die fachliche Qualifikation macht den wirtschaftlichen Erfolg eines Handwerksbetriebs aus: Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln sowie der Einsatz der richtigen Softwarelösung sind die zentralen Punkte für den dauerhaften Erfolg im Wettbewerb. Vor allem eine einfache und komfortable Auftragsabwicklung für die vielen meist auch kleineren Aufträge im Handwerk ist eine der wichtigsten Anforderungen: Vom Erstkontakt zum Kunden über eine möglichst schnelle und unkomplizierte Angebots- und Auftragerstellung bis hin zur Lagerverwaltung für die erfolgreiche Abwicklung der einzelnen Aufträge. Doch nicht nur das: Auch die Erfüllung von Anforderungen an eine hilfreiche Nachkalkulation

von Aufträgen sowie eine komfortable Rechnungserstellung und ein leistungsfähiges Mahnwesen sind wesentlich für eine gute Positionierung am Markt. ✉

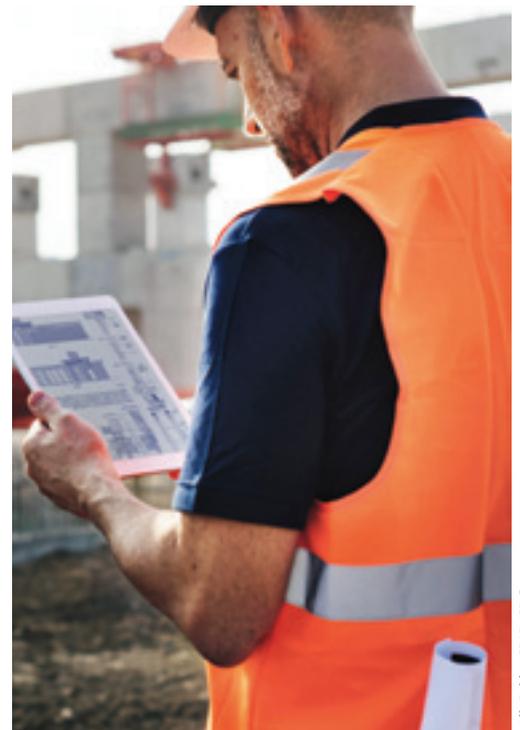
Noch Fragen? www.taifun-software.de

Die TAIFUN Software GmbH ist eines der führenden deutschen Unternehmen für Softwarelösungen im Handwerk und ist mit über 35 Jahren Erfahrung im Zukunftsmarkt Digitalisierung ganz vorn mit dabei. Dem Wandel im Handwerk folgen und die Anforderungen kundenorientiert umsetzen sind das oberste Gebot für das Unternehmen mit Hauptsitz in Hannover. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die stete Marktbeobachtung ein, auf dessen Basis TAIFUN die Anforderungen an eine effiziente, einfach zu bedienende und vor allem ganzheitliche kaufmännische Handwerkersoftware umsetzt. Als branchenübergreifender Anbieter für Handwerkersoftware (ERP-Software, DMS-Software, E-Mail-Archivierungssoftware, u.v.m.) – ob für 1-Mann-Betriebe oder mittelständische Unternehmen – bietet die TAIFUN Software GmbH ihren Anwendern eine Softwarelösung, die in der Grundversion bereits weitreichende Anforderungen der Anwender erfüllt. Für ein noch höheres Maß an Professionalität für die Abwicklung administrativer Aufgaben in Handwerksbetrieben sorgen über 20 Zusatzmodule, wie zum Beispiel eine rechtskonforme digitale Zeiterfassung, ein Wartungsmodul für einen präzisen Kundenservice sowie – ganz zentral – eine mobile Handwerker-App, die eine volle Mobilität und Kommunikation in der Auftragsabwicklung zwischen Baustelle und Büro sicherstellt.

HABAU-GRUPPE:

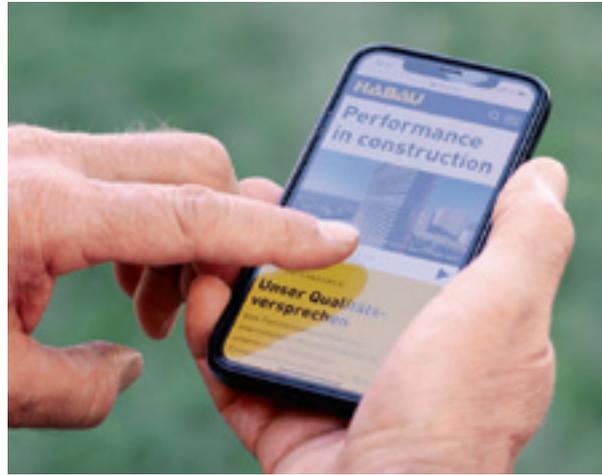
Mobiles Arbeiten auf Europas Großbaustellen

Rund 2.000 Tablets und Smartphones sind an 90 verschiedenen Standorten der HABAU Gruppe täglich im Einsatz. Nur drei Mitarbeiter erledigen dabei Service und Support aller Geräte. Wir zeigen, welche Rolle die MDM-Lösung Jamf dabei spielt ... | VON OLIVER HILLEGART



Alle Bilder: HABAU Gruppe

Digitale Lösungen sind für effiziente Arbeitsprozesse in der Baubranche unentbehrlich geworden. Mit zunehmender Komplexität und höherer Mitarbeiterfluktuation wird es immer schwieriger, einen ungehinderten Arbeitsfluß zu gewährleisten. Dabei spielen Kompatibilität und das Zusammenspiel verschiedener Anwendungen und Geräte für die Koordination und den Wissenstransfer eine wichtige Rolle. Mit 18 Konzernunternehmen und über 5.500 Mitarbeitern sowie einem jährlichen Bauvolumen von 1,5 Milliarden



Euro zählt die HABAU-Gruppe zu den Top 4 der österreichischen Bauindustrie. Um für Innen- und Außendienst die Nutzung mobiler Geräte zu vereinfachen und digitale Prozesse voranzutreiben, entschied sich HABAU in Sachen Gerätemanagement für Jamf Pro.

Synchrone Nutzung von privaten und beruflichen Daten auf dem iPhone

Bei der Wahl einer geeigneten Lösung für das Management ihrer mobilen Geräte stellten sich besondere Anforderungen an den zukünftigen Partner: Die Geräteflotte sollte konsolidiert werden, sodass nur noch Apple-Geräte zum Einsatz kommen. Die parallele Nutzung von beruflichen und privaten Daten ohne Container-Lösung sollte möglich sein, wie auch die Ausgabe originalverpackter, vorkonfigurierter Geräte. Nicht zuletzt sollten die Richtlinien der EU-Datenschutzgrundverordnung zuverlässig durchgesetzt werden können. Die Mobile-Device-Management-Lösung Jamf Pro konnte alle Anforderungen des Unternehmens erfüllen, und so folgte auf eine problemlose Einführungsphase der Go-live im August 2018. Inzwischen wird die Lösung an 90 der 100 europäischen Standorte genutzt. Aktuell werden rund 2.000 Geräte verwaltet, davon etwa 1.500 iPhones und 500 iPads. Für die Verwaltung der Geräte ist Peter Mayrhofer, Teamleiter IT-Services und Telekommunikation bei der HABAU-Gruppe, verantwortlich. Zusammen mit lediglich zwei Mitarbeitern betreut er die Geräte in der gesamten Gruppe vom österreichischen Standort Perg aus. Gibt es, egal an welchem Standort, ein technisches Problem mit dem iPad oder iPhone, hilft die interne Service-Hotline. Zu dritt schaffen sie den Service und Support für alle 2.000 Mobilgeräte.

Die Zukunft des Bauens ist digital

Immer öfter kommt auf den unterschiedlich großen Baustellen das iPad zum Einsatz, etwa für die Foto- oder Mängeldokumentation. Hier können mit dem iPad zum Beispiel Arbeitsschritte dokumentiert oder Leitungen direkt auf dem Bauplan verortet werden. Der Bauleiter kann mit dem iPad direkt auf die Pläne der zuständigen Behörden oder Telekommunikationsdienstleister zugreifen und sicherstellen, daß zum Beispiel Leitungstrassen nicht beeinträchtigt werden. Auch zur Steuerung von Schweißrobotern kommt das iPad zum Einsatz. Sogar die Koordination der zu produzierenden Asphaltmenge im Straßenbau wird in Kürze vollständig digital via iPad und iPhone ablaufen können.

Ein entsprechendes Pilotprojekt hat die HABAU-Tochter Held und Francke vor kurzem gestartet.

Ohne ein reibungsloses Gerätemanagement würde der Arbeitsalltag bei HABAU des Öfteren ins Stocken geraten. „Gerade in der Baubranche gibt es eine relativ hohe Mitarbeiterfluktuation. Daher ist es besonders wichtig, daß unsere iPhones und iPads sehr schnell und unkompliziert an neue Nutzer übergeben werden können“, erklärt Mayrhofer. „Funktionen, wie etwa der Jamf iCloud Bypass Code, sind sehr praktisch, weil man gesperrte Geräte sekundenschnell und automatisiert wieder für den nächsten Nutzer freigeben kann.“

Self Service

Um möglichst viel Eigenständigkeit beim digitalen Arbeiten zu gewährleisten, hat das IT-Team einen Self-Service-App-Katalog eingerichtet und für einzelne Länder oder sogar einzelne Tochterunternehmen individualisiert. Mitarbeiter in Österreich sehen z. B. nur die App des österreichischen Mobilfunkanbieters. Daß das Herunterladen von Apps via Self Service auch ohne Apple-ID möglich ist, erleichtert laut Mayrhofer vieles: „Bevor wir Jamf verwendet haben, mußte die IT-Abteilung manuell Apple-IDs vergeben, damit Apps heruntergeladen werden konnten. Das war mühsam und fehleranfällig“. Auch die Möglichkeit, Geräte dem eigenen Corporate Design anzupassen, kommt sehr gut an. So erscheint das Firmen-Logo auf dem Home Screen und viele der selbst entwickelten Apps haben ein HABAU-Branding erhalten. Das sorgt für nahtloses Arbeiten und eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber. Einen sehr großen Mehrwert stellt für das IT-Team auch das Zero Touch Deployment dar, zumal an den Großbaustellen nur in Ausnahmefällen ein IT-Administrator vor Ort ist, der neue Geräte konfigurieren könnte. Dank des reibungslosen Zusammenspiels von Jamf Pro und Apple wird der Baustellenalltag sehr einfach den Anforderungen an digitales, agiles Arbeiten gerecht. „Egal, an welchem unserer Standorte Mitarbeiter ein neues Gerät benötigen, es kann direkt von Apple geliefert werden und registriert sich beim Einschalten dank Vorkonfiguration direkt im MDM-System. Das begeistert nicht nur uns als IT-Team, sondern auch unsere Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen“, so Mayrhofer. <<

Noch Fragen?
www.jamf.com/de
www.habaugroup.com

SMARTE TOOLS IN KOMPLEXEN UMGEBUNGEN:

Benutzerfreundliche Beschriftung im Schaltschrank

Moderne Schalt- und Steuerungsanlagen sind hochkomplexe elektronische Systeme. Wenn nicht jedes Kabel zielgenau beschriftet ist, können Anwender da schon einmal den Überblick verlieren. Damit das nicht passiert, gibt es Beschriftungsgeräte, die flexibel einsetzbar sowie digital ansteuerbar sind und sich so direkt in die moderne Verkabelungstechnik einfügen ... | VON MIRCO LOMB UND JULIAN HÖRNDLEIN

Elektriker verwenden in ihrem Arbeitsalltag allerhand Maschinen und bedienen und installieren komplexe technische Anwendungen. Für Mitarbeiter im Kundendienst oder auf der Baustelle ist es deshalb von Vorteil, wenn alle benötigten Teile schnell auffindbar und einsatzbereit sind. Damit Elektriker zu jedem Zeitpunkt der Arbeit wissen, wo das jeweilige Bauteil zu finden ist, ist eine klare und eindeutige Beschriftung nötig, die auch von Nachfolgern durchweg verstanden werden kann. Mit mobilen Beschriftungsgeräten können Anwender auf der Baustelle immer den Überblick behalten sowie Bauteile und Elektronik fachgerecht beschriften. Brother bietet mit dem industrietauglichen mobilen Beschriftungsgerät PT-E550WVP aus der P-touch-Serie dazu eine Möglichkeit, die alle Anforderungen im Handwerk zielgenau erfüllt.

Robuste Bauweise für die Baustelle

Das P-touch eignet sich durch einen eingebauten Li-Ionen-Akku für den Einsatz auf der Baustelle, das robuste Gehäuse schützt das Gerät auch beim Einsatz in widrigen Bedingungen. Durch seine ergonomische Bauweise liegt es gut in der Hand, sodaß auch eine häufige Bedienung nicht anstrengend wird. Das Gerät wird mit einem Transportkoffer geliefert, der neben Platz für das Netzkabel auch Ausparungen für weitere Beschriftungskassetten bereithält. Die Anwender erhalten damit eine Flexibilität, die dringend notwendig ist: In elektrischen Installationen wie Schaltschränken oder Elektroladesäulen muß aufgrund der hohen Anzahl an Bauteilen und Kabeln immer der Überblick behalten werden. Hinzu kommt, daß Elektriker per Gesetz verpflichtet sind, eine entspre-



Mit Schrumpfschläuchen ist es sehr einfach möglich, eine flexible und normgerechte Beschriftung zu realisieren.



Die Geräte der P-touch-Serie von Brother werden im praktischen Transportkoffer geliefert und sind vor Widrigkeiten auf der Baustelle geschützt. Alle Bilder: Brother

chende Beschriftung anzubringen. Die Norm DIN EN 60445 (VDE 0197):2018-02 regelt die Strukturangaben für die Beschriftung, außerdem legt sie Farbmarkierungen, unter anderem für die Identifikation von Außenleitern in Gleichstromsystemen, fest. Hier eine normgerechte Beschriftung zu gewährleisten, ist in diesen komplexen Systemen eine Herausforderung. Die Geräte der P-touch-Serie von Brother machen es durch eine Speicherfunktion dem Anwender deshalb leicht, schnell auf häufig benötigte Beschriftungsarten zugreifen zu können. So kann etwa mittels voreingestellter Tasten ein passendes Layout für die Buchsen von Netzwerkverteilern ausgewählt und gedruckt werden. Die Beschriftungen sind über eine im Gehäuse verbaute Tastatur individuell gestaltbar.

Verschiedene Beschriftungsbänder für den richtigen Einsatz

Je nach Einsatzzweck müssen unterschiedliche Bauteile beschriftet werden. Brother bietet dazu verschiedene Beschriftungsbänder für das PT-E550WVP an. Im Gegensatz zu herkömmlichen Beschriftungsgeräten, die häufig nur mit maximal 12 Millimeter breiten Bändern arbeiten, können die Brother-Geräte Etiketten in doppelter Breite bedrucken. Für elektronische Komponenten können Anwender auf eine große Palette an Spezialbändern in einer Breite von >>

sechs bis 24 Millimetern zurückgreifen. Das umfaßt Flexi Tapes, mit denen Kabel und Leitungen umwickelt werden, aber auch die Bedruckung von Schrumpfschläuchen, die durch Erhitzen mit einem Heißluftgebläse fest an den Leitungen angebracht werden. Die Beschriftung bleibt bei Erhitzung bestehen und ist auch noch nach vielen Jahren gut lesbar. Eine sachgerechte Beschriftung bleibt bei Nachfolgearbeiten dauerhaft beständig und bereits auf den ersten Blick nachvollziehbar. Der Wartungsprozeß wird dabei signifikant erleichtert.

Das P-touch-Schriftband besteht aus sechs Materialschichten sowie einer laminierten Schutzschicht und ist dadurch äußerst robust. Der Text wird jeweils auf die Unterseite des Bandes gedruckt, wodurch die Beschriftung gegen alle Arten von äußeren Einflüssen geschützt ist. Mit diesem sogenannten Hinterbanddruck ist die Beschriftung wisch-, wetter- und kratzfest. Um den Ansprüchen der DIN EN 60445 (VDE 0197):2018-02 zu genügen, stehen unterschiedliche Bandfarben zur Verfügung. Durch die schnelle Druckgeschwindigkeit von 30 Millimetern pro Minute eignen sich die P-touch-Geräte deshalb

sowohl für den Einsatz auf der Baustelle, als auch in Industrieumgebungen.

Smarte Ansteuerung per Bedienungssoftware

Um die große Menge an verschiedenen Beschriftungen handhaben zu können, setzen Anwender auf die smarte Speicherung von Druckeinstellungen. Dazu eignet sich die App Pro Label Tool von Brother, die in den jeweiligen App-Stores zu finden ist. Die Software erleichtert die digitale Arbeitsvorbereitung: Auf der Baustelle muß es häufig schnell gehen. Damit vor Ort alles bereit ist, können die Beschriftungen mittels App bereits im Vorfeld erstellt werden. Die App läßt sich über Smartphone oder Tablet ansteuern und ist damit flexibel bedienbar. Die Übertragung geschieht mit der WLAN-Schnittstelle des P-touch. Neben voreingestellten Kabel- und Leitungsbeschriftungen sind auch Etiketten für Klemmenblöcke, Verteiler oder Patchfelder voreingestellt.

Eine besondere Rolle kommt zudem den programmierbaren Strich- und QR-Codes zu, mit dem >>



Die Schriftbänder sind wetterbeständig und dadurch in unterschiedlichsten Anwendungen einsetzbar.

Anzeige

MediaMarkt

Machen Sie sich bereit für das nächste Level.

Durch intelligente Lösungen und das passende Equipment hilft MediaMarkt Business Solutions Ihnen das volle Potential Ihres Unternehmens auszuschöpfen.

MediaMarkt Business Solutions
Einfach naheliegend.

www.mediamarkt.de/businessolutions



Jetzt als
Geschäftskunde
registrieren

☞ weiterführende Informationen direkt im Aufdruck gespeichert werden können. Die App kann CSV-Dateien einlesen, mit denen serialisierte Etiketten gestaltet werden können. Mit dem in der App integrierten „Cable Label Wizard“ lassen sich einfach und schnell Kabel-Beschriftungen erstellen. Dabei muß der Nutzer lediglich die Breite des Schriftbands, den Kabeldurchmesser und die Länge des Ausdrucks auswählen. Im nächsten Schritt zeigt die App eine Vorschau des Ausdrucks, der dann noch individuell angepaßt werden kann. Anschließend wird die Datei an das Beschriftungsgerät übertragen. Damit ist es innerhalb weniger Sekunden möglich, eine einfache und normgerechte Beschriftung zu realisieren.

Die Software kann je nach eigenem Belieben eingesetzt werden. Schaltschränke können etwa bereits in der Werkstatt aufgebaut und fertig beschriftet werden, sodaß bei der Installation Zeit und Kosten gespart werden können, die digitale Dokumentation macht die Beschriftung für verschiedene Anwender nachvollziehbar. Darüber hinaus können die Beschriftungen auch vorbereitet werden und dann erst bei der konkreten Installation gedruckt werden. Das Brother PT-E550WVP erlaubt dadurch eine individuelle Nutzung je nach Anwendungsfall.



Mittels App können die Ausdrücke personalisiert angelegt werden, anschließend werden sie über eine WLAN-Schnittstelle an das P-touch übertragen.

Schnell und sicher beschriftet in allen Branchen

Die Anforderungen an Kosten- und Zeiteffizienz steigen nicht nur im Handwerk, auch in der Industrie muß die Beschriftung schnellgehen, verständlich und dauerhaft lesbar sein. Auch in Zukunft steht die Arbeit von Elektrikern im Wandel: Installationen wie Ladesäulen für Elektroautos werden immer wichtiger. In diesen komplexen Systemen ist eine entsprechende Beschriftung wichtige Grundvoraussetzung.

Durch das spezielle Druckverfahren schafft Brother mit dem PT-E550WVP eine Lösung, die Anforderungen unterschiedlicher Branchen berücksichtigt und dabei eine zukunftsfähige Beschriftung bietet, bei der auch Wartungsvorgänge in Elektroinstallationen nach vielen Jahren kein Problem darstellen. ☞



HOHE PRÄZISION ÜBER DISTANZEN BIS 150 METER:

Neue Bosch Laser-Entfernungsmesser mit Kamera

Entfernungen in hellen Umgebungen und auf lange Distanzen im Außen- und Innenbereich einfach, schnell und sicher messen – mit den Laser-Entfernungsmessern GLM 100-25 C Professional und GLM 150-27 C Professional von Bosch.

Beide Modelle sind mit einer Kamera ausgestattet. Ein Zielsucher mit Zoom-Funktion macht es dem Anwender leicht, den Zielpunkt genau anzuvisieren. Dadurch lässt sich auch auf große Entfernungen bis zu 100 bzw. 150 Meter präzise messen. Die neuen Laser-Entfernungsmesser bieten einen wesentlichen Vorteil: Das Kamerabild ist während des gesamten Messvorgangs in Echtzeit zu sehen. Es bleibt auch nach der Messung sichtbar, sodass der korrekte Zielpunkt noch einmal überprüft und bestätigt werden kann.

Darüber hinaus übertragen GLM 100-25 C Professional und GLM 150-27 C Professional ihre Messwerte per integrierter Bluetooth-Funktion in die MeasureOn App, in der die Messwerte per Smartphone und Tablet digital weiterverarbeitet werden können. Die App hilft, Messergebnisse von überall aus zu organisieren, auszuwerten und zu teilen. Weitere Inhalte wie Baustellenfotos, Grundrisszeichnungen und Notizen können einfach zu einem Projekt hinzugefügt werden, um dieses bestmöglich zu erfassen und zu verwalten. Die MeasureOn App dient auch als Fernbedienung für die Laser-Entfernungsmesser, sodass Messungen ohne Verwackeln und ohne Unterstützung eines Kollegen durchgeführt werden können. Unabhängig von der App speichern beide Geräte die Ergebnisse der vergangenen 50 Messungen automatisch ab. Der GLM 150-27 C Professional zeigt dabei auch das dazugehörige Bild an und kann insgesamt sogar bis zu 700 Bilder speichern, die auf den PC übertragbar sind. Dadurch lässt sich jede einzelne Messung zuordnen. Die einfache Handhabung, zeitsparende Planung und Dokumentation sowie das breite Anwendungsspektrum machen die Laser-Entfernungsmesser zum zuverlässigen Begleiter auf der Baustelle.

<https://www.bosch-professional.com/de/de/measureon/>

TESTFAHRT:

Ford E-Transit jetzt bestellbar



Lange angekündigt, ist er jetzt verfügbar – wir haben ihn bei Mannheim in verschiedenen Varianten einen Tag lang gefahren und sind begeistert über die Beschleunigung, die einfache Handhabung und die Möglichkeit, ihn auf der Baustelle auch als Stromquelle für Werkzeuge oder zu deren Laden nutzen zu können ... | VON GUNDO SANDERS

Angekündigt haben auch wir ihn schon länger, und jetzt ist er tatsächlich verfügbar: Der Ford E-Transit als Kastenwagen mit Einzelkabine, als Kastenwagen mit Doppelkabine und als Fahrgestell mit Einzelkabine. Für unsere Fahrerfahrten standen verschiedene Kastenwagenmodelle bereit, und wir sind ihn in der umfangreicheren Ausstattung TREND gefahren. In der Variante BASIS hat er auch bereits eine sehr umfangreiche Serienausstattung. Das Kommunikations- und Entertainmentsystem Sync 4 von Ford gehört dazu mit einer doppelt so großen Rechengeschwindigkeit wie das Vorgängermodell, ein 12“ Touch-Screen, der über FordPass „Always-on“ sein kann. Weiter gehören dazu eine Klima-Automatik, die Ford Power-Startfunktion, sowie eine beheizbare Frontscheibe und beheizbare Vordersitze.

Bei der Ausstattungsvariante TREND gehört das Ford Navigationssystem dazu, das auf den Bedarf der Elektromobilität besonders ausgerichtet wurde. Die Navigation berücksichtigt die Ladepunkte sowie laufend die Verkehrssituation, für die Reichweitenangabe die Fahrgewohnheiten, das Wetter und die Straßenbedingungen. So soll möglichst si-

chergestellt werden, daß die nächste Ladesäule auch erreicht wird. Und sollte das mal nicht klappen, ist im ersten Jahr ein Pannenhilfepaket kostenlos im Preis enthalten. Die schließt die Aufladung des E-Transits mit ein, sollte der mit komplett entladener Batterie stehen geblieben sein.

Den E-Transit gibt es mit zwei Motorleistungen 135 kW/184 PS oder 198 kW/269 PS mit einem Drehmoment-Höchstwert von 430 Nm. Eine 1-Gang-Automatik und Heckantrieb haben alle Modelle. Den E-Transit gibt es in 25 Varianten, und er ist in Deutschland immer als LKW homologiert. Es gibt ihn mit drei Radständen, zwei Dachhöhen und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 bis 4,25 Tonnen. Preise ab 66.456 Euro inkl. MwSt.

Die Ford ProPower Onboard-Steckdose haben wir schon im Vorspann angedeutet. Bis zu 2,3 kW werden hier mit 230 Volt über Schukosteckdosen in der Fahrerkabine und im Laderaum zur Verfügung gestellt. Die Nutzung über 3 Stunden soll lediglich 10 % der Akkus benötigen, erklärt Ford in einem Video. Ford bietet acht Jahre Garantie auf die Hochvoltkomponenten bei einer maxima- >>

CENNTRO
 #DrivingTheZeroMission

**100% elektrisch.
100% Nutzfahrzeug.**

Der Cenntro Logistar 200.
Elektromobilität für's Handwerk.

4,7 m³ Ladekapazität,
über 1.000 kg Nutzlast,
260 km Reichweite.



Tropos Motors Europe ist jetzt
Cenntro Automotive Europe.
Und auch sonst ändert sich viel!
Entdecke die neuen Modelle.



Abb. zeigen Sonderausstattung.

cenntro-motors.eu

len Laufleistung von 160.000 km. Jeder Ford E-Transit ist in den kostenlosen Dienst „Ford Liive“ integriert (siehe unseren Beitrag in der CIH 11-12/21). Das neue Produktivitätsangebot soll Betriebszeiten optimieren bei vernetzten Ford-Nutzfahrzeugen. Damit sollen servicebedingte Ausfall- und Standzeiten von Fahrzeugen mit integriertem FordPass Connect-Modem reduziert werden. In einer Zentrale laufen alle Daten der vernetzten Transits zusammen. So können notwendige Wartungs- und Reparaturarbeiten effizienter gesteuert werden. Weniger Werkstattbesuche und schnellere Reparaturen sind das Ziel sowie eine besser ausgelastete Transporterflotte und eine Maximierung der Produktivität.



E-Transit Testfahrt für die Leser von Computern im Handwerk; der Laderaum bei L4/H3 hat bis zu 15,1 m³ Volumen. Alle Bilder: Sanders



Der Ladeanschluß des E-Transit ist vorne im Kühlergrill unter dem Ford-Emblem

Wie Dr. Christian Weingärtner, seit Anfang Februar 2022 Geschäftsführender Direktor für Ford Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie Geschäftsführer Marketing und Sales der Ford-Werke im Rahmen der Pressekonferenz erläuterte, hat Ford einen ganz klaren Fokus auf das Nutzfahrzeuggeschäft. Auch dessen Zukunft sei elektrisch; sie gingen bei Ford von 2/3 leichten Nutzfahrzeugen ab 2030 aus, die entweder batterieelektrisch oder aber plug-in hybrid verkauft würden. Bei Ford mache das Nutzfahrzeuggeschäft mit einem Drittel auch einen wesentlichen Geschäftsanteil weltweit für den Konzern aus. Das sei bei

den anderen großen Wettbewerbern meist deutlich kleiner. Sie sind seit 2015 ununterbrochen in Europa Marktführer mit einem Anteil von 14,9%; pandemiegeschuldet seien die Zahlen in Deutschland seit 2019 etwas gesunken, aber hier würde die neue Strategie greifen, die aus den fünf unten genannten Punkten bestehe. <

Die neue Fünf-Punkte-Strategie bei Ford

- „All-in“ bei Elektrifizierung
- Weiteres Wachstum bei Nutzfahrzeugen
- Neupositionierung auf dem PKW-Markt
- „Always On“ in der Kundeninteraktion
- Modernisierung des Vertriebsmodells

Transporter-NEWS

von Gundo Sanders



Die neue Generation des ■ VW Amarok soll Mitte dieses Jahres vorgestellt werden, erste Bilder und Zeichnungen hat der Hersteller Volkswagen Nutzfahrzeuge inzwischen veröffentlicht. Anfang 2023 sollen dann erste Fahrzeuge aus dem Produktionsstandort Südafrika zu den Kunden in Deutschland kommen. Teilweise noch nicht vom Hersteller bestätigt sind: Doppelkabine für Deutschland, Preise ab 35.000 Euro, drei Antriebsarten (Heck, Allrad zuschaltbar oder permanentes 4x4), sowie Motoren zwischen 2,00 und 3,00 Liter als Benzin- und Diesel. Eine reine E-Version soll es, so ist zu lesen, nicht geben. Mehr in einer unserer kommenden Ausgaben.

■ Renault hat seinen batterieelektrischen Transporter Kangoo Rapid E-Tech Electric jetzt mit bis zu 300 km Reichweite angekündigt und den Master E-Tech Electric mit mehr Leistung und bis zu 200 km Reichweite vorgestellt. Den neuen Kangoo Rapid E-Tech Electric wird es in zwei Längen geben mit gleichem Stauraum und gleicher Zuladung wie beim Kangoo Rapid als Verbrenner (CiH Test aus der letzten Ausgabe https://www.handwerke.de/pdf/CiH_4-5-22_Nutz_Kangoo.pdf). Zu-



nächst bestellbar ist die Version L1 mit bis zu 3,9 m³ Laderaum und 600 kg Nutzlast. Später folgt eine Langversion L2 mit max. 4,9 m³ und bis zu 800 kg Zuladung, beide für Anhänger mit bis zu 500 kg. Der Motor leistet 90 kW/122 PS mit maximalem Drehmoment von 245 Nm. Im 45-kWh-Akku sind acht Module. Die Garantie auf den Stromspeicher beträgt entweder acht Jahre oder bis zu 160.000 Kilometern. Bei Ausstattung mit einem 22-kW-Ladegerät verfügt die Antriebsbatterie zusätzlich über Flüssigkeitskühlung und elektrische Widerstände. Sie erwärmen den Akku



ßen Transporter bei Toyota geben wird, ist jetzt beschlossene Sache. In Kooperation mit Stellantis

wird es ab Mitte 2024 als neues großes leichtes Toyota-Nutzfahrzeug für Europa aus dem Stellantis Baukasten geben – auch in einer batterieelektrischen Version. Ob dann auch die Wasserstofftechnologie von Toyota hier Einzug halten wird, ist bisher offen; Stellantis hat hierzu für seine mittelgroßen Transporter im 1-Tonnen-Segment etwas selbst entwickelt, das bereits eingesetzt und verkauft wird.

Aus ■ Tropos ist jetzt ■ Cenntro geworden, gebaut wird weiter im Ruhrgebiet; der neue amerikanische Hauptgesellschafter bringt zum Start bereits zwei neue Modelle mit in die Kooperation ein. Der bisherige Tropos Able (CiH-Testfahrt https://www.handwerke.de/pdf/CiH_09-10-20_Nfz_eTransporter.pdf) heißt jetzt Metro. Den Metro gibt es weiter mit einem oder zwei Akkupacks für bis zu 130 bzw. 260 km Reichweite. Den neuen Logistar 200 im 1-Tonnen-Segment gibt es als Transporter mit bis zu 4,7 m³ Ladevolumen, auch bereits mit einer Einbaulösung von Würth oder mit Kofferaufbau mit bis zu 6,9 m³ Laderaum. Er schafft bis zu 260 km mit einer Akkuladung. Der dritte eTransporter von Cenntro heißt Neibor 150 und kommt mit einer Akkuladung etwa 130 km weit. Er hat mit Fahrer 420 kg Nutzlast und ist etwa für Facility-Management-Aufgaben gedacht. <<



automatisch auf das optimale Temperaturniveau. Rekuperation – die Gewinnung von Strom beim Bremsen und Bergabfahren – ist hier in drei Stufen möglich. Den überarbeiteten Master E-Tech Electric gibt es in 15 Versionen mit drei Längen und drei Höhen sowie zunächst mit zulässigen Gesamtgewichten von 3,1 t und 3,5 t, später folgt 3,8 t. Die vier Kastenwagen-Varianten bieten ein Ladevolumen von 8 bis 15 m³. Darüber hinaus kommt der Master E-Tech Electric als Plattformfahrzeug in L2 und L3 als Basis für Pritschen-, Kipper- oder Kofferaufbauten mit Platz für bis zu 20 m³.

■ Toyota hat die sportliche Variante des PickUp Hilux als GR Sport für Sommer angekündigt (bestellbar ab Ende Mai); er basiert auf dem Siegerfahrzeug der Dakar Rallye. Preise ab 60.035 Euro brutto, 2,8-Liter-Motor mit 150 kW/204 PS und 500 Nm Drehmoment, ausschließlich als Doppelkabine, Zuladung von einer Tonne und 3,5 t Anhängelast (gebremst). Was wir im Sommer 2019 nach der Vorstellung des Proace City uns und Toyota Manager gefragt haben (https://www.handwerke.de/pdf/CiH_8-9-19_Nutz_Interview.pdf), wann es denn auch einen gro-



Fotos: VW, Renault, Toyota, Cenntro

— Anzeige —

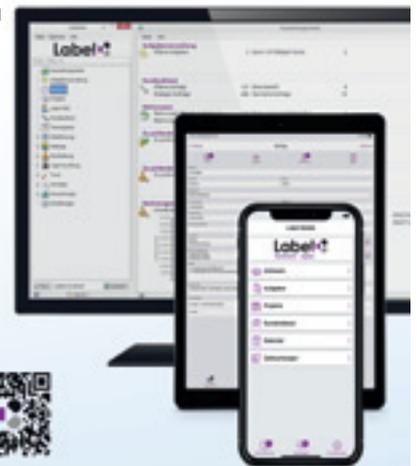
Label
Handwerk – digital

Label Software

Wir erleichtern Ihre Arbeit durch Digitalisierung – im Büro und mobil per App!

Unsere SHK-Softwarelösung bietet:

- ✓ Aufgabenverwaltung
- ✓ Projektverwaltung
- ✓ Kundendienst
- ✓ Fotodokumentation
- ✓ Zeitwirtschaft
- ✓ Einsatzplanung
- ✓ Controlling
- ✓ ... und vieles mehr!



Weitere Informationen:
www.label-software.de



☎ 0521 5241960
✉ info@label-software.de

LEXOFFICE LOHN & GEHALT:

Cloudbasierte Lohnabrechnung für Einsteiger



Um die Lohnabrechnung machen viele kleinere Handwerksbetriebe lieber einen großen Bogen: Zu komplex, zu aufwendig – und wehe, wenn am Ende des Monats falsch abgerechnet wird. Doch es hat auch Nachteile, wenn die Abrechnung ausgelagert wird: Geschäftszahlen stehen nicht immer gleich zur Verfügung, man benötigt Schnittstellen oder muß Daten gar manuell erfassen. Besonders einfach gelingt der Einstieg in die Lohnabrechnung mit dem Cloud-Dienst lexoffice Lohn & Gehalt.

Die Lohnabrechnung selbst zu erledigen, rentiert sich vor allem dann, wenn parallel auch die Finanzbuchhaltung im eigenen Haus bearbeitet wird, denn Lohn- und Finanzbuchhaltung sind in gemeinsamen Prozessen eng miteinander verbunden. Daher ist es sinnvoll, beide Bereiche miteinander zu vernetzen – am besten in einem integrierten System. In diesem Fall profitieren Unternehmen von aktuellen Geschäftszahlen und können schnell reagieren, etwa bei Fehlentwicklungen oder Falschabrechnungen. Hinzu kommt, daß man bereits bei wenigen Mitarbeitern Geld spart, denn die pauschalen Nutzungsgebühren einer Lohnbuchhaltung liegen zumeist deutlich unter dem, was ein externer Dienstleister pro Mitarbeiter abrechnet. Besonders einfach haben es Anwender der cloudbasierten kaufmännischen Lösung lexoffice, denn hier läßt sich die Lohnabrechnung per Klick hinzubuchen. Sie kann aber auch – unabhängig von der Finanzbuchhaltung – solo verwendet werden.

Nur der Start macht Arbeit:

Am aufwendigsten ist es, beim ersten Start die Mitarbeiterdaten und Lohnbestandteile zu erfassen. Positiv fällt dabei auf, daß lexoffice Lohn & Gehalt alle gängigen Faktoren wie etwa Stundenlöhne, Prämien, Zuschläge oder Weihnachtsgeld unterstützt. Gleiches gilt für Extras wie Jobticket, Dienstrad oder Firmen-PKW. Bei der immer noch wichtigen Kurzarbeit sorgt ein Assistent für eine rechtskonforme Abrechnung. Ebenso flexibel zeigt sich der Cloud-Dienst bei den verschiedenen Arbeitsverhältnissen: Studenten lassen sich

genauso mühelos abrechnen wie Minijobber oder kurzzeitig Beschäftigte.

Abrechnung per Knopfdruck: Sind alle Daten erfasst, genügen wenige Handgriffe für den Abrechnungslauf. Dann wird die Gehaltsabrechnung bequem als Mitarbeiter-Self-Service bereitgestellt. Die obligatorischen Meldungen an Finanzamt, Sozialversicherung-

Abrechnung für Februar 2022 - Andrea Angestellte

Abrechnung	Abrechnung	Abrechnung	Abrechnung	Abrechnung
Grundlohn	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00
Prämie	100,00	100,00	100,00	100,00
Zuschlag	100,00	100,00	100,00	100,00
Summe	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00

Lohnschein (links): lexoffice Lohn & Gehalt stellt die Lohnabrechnung umweltfreundlich digital bereit. Lohnabrechnung (oben): Bei komplexen Prozessen wie der Lohnabrechnung sorgen Assistenten für Sicherheit. Screens: lexoffice

träger und Berufsgenossenschaft erfolgen automatisch. Ein Vorteil ist, daß man die Lohndaten direkt in die Buchhaltung übernehmen kann, ohne dabei manuell eingzugreifen. Anstatt wie beim Steuerberater auf die monatlichen Zahlen zu warten, können Unternehmen den Einfluß des Lohnfaktors auf das Ergebnis sofort nachvollziehen.

Umfassendes Melde- und Berichtswesen: Auch in puncto Berichte ist lexoffice Lohn & Gehalt vollumfänglich ausgestattet.

Neben den laufenden Meldungen werden alle gängigen Entgeltbescheinigungen, Anträge oder Jahresmeldungen unterstützt. Über das integrierte Onlinebanking kann man zudem Steuer, Sozialabgaben und Gehälter mit minimalem Aufwand nahtlos überweisen. Alternativ bieten sich Zahlungslisten und Dateien an. Weil Abwesenheiten für etwaige Erstattungsanträge wichtig sind, lassen sich auch diese mit der Cloud-Lösung verwalten. Typische Szenarien sind hier etwa Krankheit, Mutterschutz oder Familienpflegezeit.

FAZIT

lexoffice Lohn & Gehalt ist eine perfekte Ergänzung zur Cloud-basierten Gewinnermittlung, läßt

sich aber auch separat einsetzen. Zu beachten ist allerdings, daß die Lohnabrechnung – anders als die Gewinnermittlung – mobil nicht als App, sondern ausschließlich via Webbrowser bereitgestellt wird. Das tut dem Einsatz der komfortablen Lösung jedoch keinen Abbruch. Der Dienst ist weitgehend selbsterklärend, verständlich aufgebaut und bestens kommentiert. lexoffice ist es gelungen, die Benutzerführung so einfach zu gestalten, dass man kein Buchhaltungsprofi sein muß, um damit Erfolge zu feiern. <<

lexoffice Lohn & Gehalt

Preis:	9,90 € monatliche Nutzungsgebühr
Urteil:	sehr gut
Internet:	www.lexoffice.de
Systemvoraussetzungen:	aktueller Webbrowser

Professionelle Auftragsbearbeitung mit mobiler App

Lexware faktura+auftrag 2022 ist eine Einzelplatzlösung, die weit mehr kann als Angebote, Aufträge und Rechnungen zu schreiben. Um damit zu starten, sind zunächst die Stammdaten wie etwa Kunden, Artikel, Liefer- und Zahlungsbedingungen zu erfassen. Erfreulicherweise bietet die Software hier viel Raum für Details. So lassen sich etwa größere Bestände zur besseren Übersicht gruppieren und individuelle Preise und Rabatte auf Kunden- sowie Artikelenebene pflegen. Wird neben dem Handwerk auch verkauft, sind Optionen wie Kundensperren und Kreditlimits nützlich, um geschäftliche Risiken zu vermeiden. Hinzu kommt ein integriertes Onlinebanking für Zahlungsverkehr und den Abgleich offener Posten.

Viele Komfortfunktionen an Bord: Die kaufmännische Auftragsbearbeitung funktioniert nach dem Baukastenprinzip – vorausgesetzt, die Stammdaten sind lückenlos gepflegt.

In diesem Fall genügen wenige Klicks, um Kunden und Positionen auszuwählen. Zahlungsbedingungen, Preise und Nachlässe werden automatisch berücksichtigt – entsprechend den Vorgaben

in der Kunden- und Artikeldatenbank. Lexware faktura+auftrag ist mit einigen bemerkenswerten Funktionen ausgestattet, die sonst eher bei größeren Paketen zu finden sind: Hierzu gehören etwa Stücklisten, in denen man kombinierte Artikel aus mehreren Einzelteilen zusammensetzen und abrechnen kann. Das reduziert vor allem bei komplexen Produkten den Arbeitsaufwand und erhöht

gleichzeitig die Transparenz. Ein anderes Beispiel sind Alternativpositionen in Angeboten, etwa wenn es um spezielle Ausstattungs- und Komfortmerkmale geht. Wer im Servicebereich unterwegs ist, kann regelmäßig wiederkehrende Wartungsrechnungen als Abo anlegen, die dann periodisch automatisch erstellt werden. Einmal erfasst, lassen sich Angebote per Mausklick in Auftragsbestätigungen, Rechnungen oder Lieferscheine fortführen.

Geschäftszahlen immer im Blick: Während die meisten Einstiegslösungen lediglich eine Artikeldatenbank mitliefern, beherrscht Lexware faktura+auftrag auch die Bestandsverwaltung, sodass die aktuellen Bestände

laut Buchhaltung jederzeit abrufbar sind. Ein weiterer Pluspunkt ist das Business Cockpit, das laufend über aktuelle Kennzahlen wie Umsätze, Offene Posten oder die Renner und Penner im Sortiment informiert. Grafische Auswertungen stehen nicht nur global für das gesamte Unternehmen bereit, sondern können auch auf Kunden- und Artikelenebene abgerufen werden.

Mobile App inklusive: Da man im Handwerk meist viel unterwegs ist, kommt einem die mobile App Lexware Mobile besonders zugute. Darüber kann man wichtige Ge-



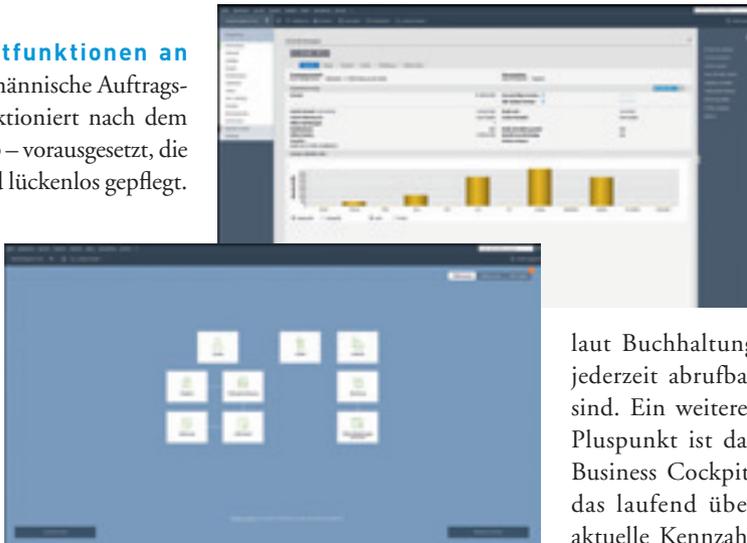
schäftszahlen wie Umsätze oder Bestände auch unterwegs abrufen. Zudem lassen sich Kunden oder Aufträge direkt vor Ort erfassen und via Cloud automatisch in die Software übernehmen. Das spart Zeit und sorgt in aller Regel auch für mehr Prozesssicherheit.

Flexibel erweiterbar: Lexware faktura+auftrag wird laufend gepflegt, sodass Anwender umgehend von neuen Funktionen profitieren. So ist zuletzt etwa eine Rechtschreibprüfung bei Artikeltexten hinzugekommen. Zudem hat es kleinere Anpassungen bei PDF-Export und E-Rechnungen gegeben. Ein weiterer Pluspunkt ist die gelungene Integration zu angrenzenden Systemen wie Webshops oder ergänzenden Onlinediensten. Zu letzteren gehören etwa Frankierservices oder die Online-Prüfung von Adreßdaten und Umsatzsteueridentifikationsnummern. Zudem kann man Buchungsdaten über die DATEV-Schnittstelle auf einfache Weise dem Steuerberater übermitteln.

FAZIT

Lexware faktura+auftrag 2022 zählt zu Recht zu den führenden Lösungen für kleine und mittelständische Betriebe. Angesichts der nahezu lückenlosen Ausstattung ist das Preis-Leistungs-Verhältnis absolut fair. Erwähnenswert sind die gelungene Anwenderunterstützung und die Option, auf umfangreichere Programmversionen zu wechseln. <<

Lexware faktura + auftrag 2022	
Preis:	15,35 € monatliche Miete oder 184,21 € jährliche Nutzung
Urteil:	sehr gut
Internet:	www.lexware.de
Systemvoraussetzungen:	Windows 8, 10, 11



Dashboard (oben): Mit grafischen Dashboards informiert Lexware faktura+auftrag über aktuelle Kennzahlen. Programmoberfläche (darunter): Die Benutzerführung von Lexware faktura+auftrag ist übersichtlich strukturiert und leicht zu verstehen. Screens und Bild: Lexware

MAURER-NACHWUCHS NUTZT 123ERFASST:

Digitalisierung schon während der Ausbildung

Betriebe wissen nur zu gut, daß sie qualifizierten Nachwuchs benötigen, um mit dem technologischen Wandel schritthalten zu können. Dies beinhaltet auch eine Einführung in branchenspezifische IT-Werkzeuge. So geschehen im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Bensheim der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Dort setzen in einem Projekt der Zukunftswerkstatt Auszubildende des Maurerhandwerks die Baustellenmanagementsoftware 123erfasst ein ... | VON HEIKE BLÖDORN



Das vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen geförderte Projekt Zukunftswerkstatt hat zum Ziel, digitale Werkzeuge und Medien in die Ausbildung zu integrieren und sinnvoll zu nutzen. Dazu werden Unterrichtsmethoden entwickelt, erprobt und implementiert, die die Brücken zwischen dem handwerklichen Lernen und den digital veränderten Berufs- und Erfahrungswelten schlagen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Auszubildenden zu erweitern und nachhaltige positive Lernerfahrungen zu ermöglichen. So wurde u. a. eine Lernmanagementsoftware eingeführt und in einem Tiefbaukurs ein digitales Nivelliergerät eingesetzt.

Azubis nutzen die 123erfasst-App

Um den Auszubildenden zu vermitteln, wie die digitale Vernetzung von Büro und Baustelle funktioniert, band man gemeinsam mit dem Ausbilder die Baustellendokumentations- und Zeiterfassungssoftware 123erfasst in einen zweiwöchigen Kurs der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ein. Auszubildende des Maurerhandwerks im ersten Lehrjahr, die in der Mehrheit in Kleinbetrieben mit fünf bis zehn Mitarbeitern ihre Ausbildung absolvieren, nutzen die App, um ihre Übungsbaustellen zu managen und zu dokumentieren. Eine Vorerfahrung mit Software-Apps für das Baustellenmanagement lag bei keinem der Auszubildenden vor.

123erfasst umfangreichste Zeiterfassungsapp

Die Lösung von 123erfasst hatte bereits bei einer Befragung der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main im Rahmen eines Webinars für Betriebe zum Thema „Digitale Zeiterfassung/Stundenzettel“ im Jahr 2021 gut abgeschnitten. Abgefragt wurden u. a. Hardwarevoraussetzungen, Zuordnung der Zeiten und des Materials zu Baustellen und Kostenstellen, GPS-Standorterkennung und Fahrzeugdatenerfassung. Weitere Funktionen wie z. B. Fotodokumentation, Bautagebuch, Mängelersfassung flossen ebenfalls in die Bewertung mit ein.

Kolonnen mit Tablets ausgerüstet

Da 123erfasst marktgängig und einfach zu handhaben ist, lag es nahe, die App bei der Maurer-ÜLU einzusetzen. Auch sprach für 123erfasst der relativ geringe Aufwand sowie die schnelle Einarbeitung. Die Abbil-

dung aller Arbeitsschritte sowie der Effizienzgewinn, da Stundenzettel nicht mehr händisch ausgefüllt werden mußten und alle Dokumente in die Kundenakte einfließen, waren ausschlaggebende Kriterien. Wichtig dabei war, keine trockene Theorie zu vermitteln, sondern daß die Auszubildenden anhand einiger ausgewählter Funktionen die App im Praxiseinsatz kennenlernen. Ein Mitarbeiter und der Ausbilder schlüpfen in die Rolle des Handwerksbetriebes und legten die Arbeitsaufgaben als Projekte auf dem Rechner im Ausbilderbüro an. Alle Auszubildenden übernahmen die Rolle der Mitarbeiter auf der Baustelle. Somit wurde ein alltagspraktisches Einsatzszenario nachgebildet. Die Teilnehmer wurden in zwei Kolonnen aufgeteilt. Jede Kolonne erhielt ein Tablet, auf dem die 123erfasst-App installiert war.

Jeden Tag wurde vom Ausbilder ein anderer Kolonnenführer ernannt. Dieser meldete seine Kolonne morgens in der App an und abends ab. Darüber hinaus dokumentierte er täglich den Baufortschritt per Foto und gab erläuternde Notizen wie verbrauchtes Material etc. für den Bautagesbericht ein. Diese Daten überträgt die App automatisch ins Büro auf den Rechner des Ausbilders.

Betriebliche Praxis widergespiegelt

Obwohl bei der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung der Fokus auf dem Erlernen der handwerklichen Fähigkeiten liegt, spiegelt die Dokumentation der Zeiten sowie der einzelnen Arbeitsschritte und des Materialeinsatzes die betriebliche Praxis wider. Die einfache Bedienung von 123erfasst auf dem mobilen Endgerät beeinträchtigt durch den geringen Zeitaufwand somit in keiner Weise sonstige Lerninhalte.

Der Vorteil der Arbeitsweise mit der App kam gut bei den zukünftigen Maurern an. Durch die Praxisnähe gibt sie ihnen u. a. einen Einblick in die betriebswirtschaftliche Seite ihres Tuns und vermittelt die Bedeutung der eigenen Tätigkeiten auf der Baustelle für den Betrieb. Auch das Verständnis für den Effizienzgewinn durch dieses digitale Hilfsmittel, wie keine mehrfache händische Stundenerfassung, war ein „Aha-Erlebnis“ für die Jugendlichen. Hatten sie Apps zuvor nur privat auf ihren Smartphones verwendet, war der Einsatz eines mobilen Endgerätes für eine berufliche Nutzung neu. Bei einer Befragung äußerte die Mehrheit der Auszubildenden, daß die Nutzung der digitalen Tools und Werkzeuge Spaß macht und sie beim Lernen motiviert.



Jeweils eine Gruppe von Azubis bildete eine „Baustellenkolonne“. Die Tablets mit der 123erfasst App haben die angehenden Maurer am Ende des Kurses schon in die Riege ihrer Werkzeuge aufgenommen. Foto: HWK Frankfurt-Rhein-Main

Auch vermittelte ihnen der Einsatz von 123erfasst einen guten Eindruck über die Bedeutung und Möglichkeiten solcher digitalen Lösungen im Beruf.

In diesem Pilotprojekt hat sich gezeigt, wie wichtig das Erlernen digitaler Werkzeuge ist, um dem Einsatz der IT im Beruf aufgeschlossen gegenüberzustehen und für die Entwicklungen in der Baubranche optimal gerüstet zu sein. Daher wird die Zukunftswerkstatt die App auch bei weiteren Lehrgängen und Gewerken einsetzen. Auch geben die Mitarbeiter ihre Erfahrungen gerne an andere handwerkliche Bildungsanbieter weiter. <<

www.123erfasst.de und www.hwk-rhein-main.de/zukunftswerkstatt

Neues bei Mainmetall:



Zentrale in Bürgstadt, Bild: Mainmetall

Als erster Großhandelspartner unterstützt Mainmetall die neue, durch blue:solution initiierte Handwerkscommunity bswork.community und Softwarelösung „work CE“. Die neue Produktlinie „blue:solution – work CE“ soll vor allem kleineren Betrieben einen kostenlosen Start in die Digitalisierung ermöglichen. Dazu entstand mit der bswork.community (<https://bswork.community.de/>) eine Plattform, auf der sich Anwender, Kooperationspartner und blue:solution selbst zu aktuellen Trends, Herangehensweisen oder Funktionen austauschen können. Bei der Suche nach unterstützenden Unternehmen, die sich mit Know-How und Engagement bei der Digitalisierung des Handwerks beteiligen möchten, ist man mit Mainmetall aus Bürgstadt offiziell als erstem Partner fündig geworden. „Wir ermöglichen mit unseren digitalen Services eine innovative Infrastruktur und unterstützen unsere Kunden im Fachhandwerk als leistungsstarker Partner mit umfangreicher Dienstleistung. Strategische Partnerschaften

und Kooperationen sind für uns dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Für die reibungslose digitale Zusammenarbeit arbeiten wir mit blue:solution an fortschrittlichen Technologien und Schnittstellen, die die Digitalisierung im Handwerk vorantreiben und den Einstieg so einfach wie möglich gestalten.“, sagt Hannes Römisch, Prokurist Digitalisierung bei Mainmetall. Die digitalen Prozesse, wie die Material- und Preisauskunft zwischen Fachhandwerk und Großhandel sowie die Beschaffungsprozesse, sollen die Zusammenarbeit stark vereinfachen. So können Kunden direkt im Onlineshop von Mainmetall ihre kostenfreie Branchensoftware „blue:solution – work CE“ aufrufen und mittels IDS Schnittstelle ihre Beschaffungsprozesse komplett digital abbilden. Künftig soll auch die sogenannte Open Masterdata (OMD) Schnittstelle integriert werden, sodaß Handwerker mit allen relevanten Artikelinformationen vom fotorealistischen Bild über technische Unterlagen bis hin zu tagesaktuellen Preisen versorgt werden. *Noch Fragen?* <https://bswork.community>

Anzeige



WEISE SOFTWARE

NEUE VERSIONEN 2022 !

- ▮ Bautagebuch
- ▮ Interaktive Checklisten
- ▮ Bildverortung
- ▮ Bauablaufplanung
- ▮ Bewerber-Management
- ▮ XRechnung

- ▮ Unternehmenscontrolling
- ▮ CRM-Kundenpflege
- ▮ Flucht- & Rettungspläne
- ▮ Formularsoftware
- ▮ Brandschutzordnung
- ▮ SiGe-Koordination

► www.weise-software.de





Besuchen Sie uns in
Halle 5, Stand 141

**FENSTERBAU
FRONTALE**

„Dokumentieren, informieren –
von unterwegs ganz
schön aufwendig...!“

Einfacher geht's mit der Cloud und den Apps von



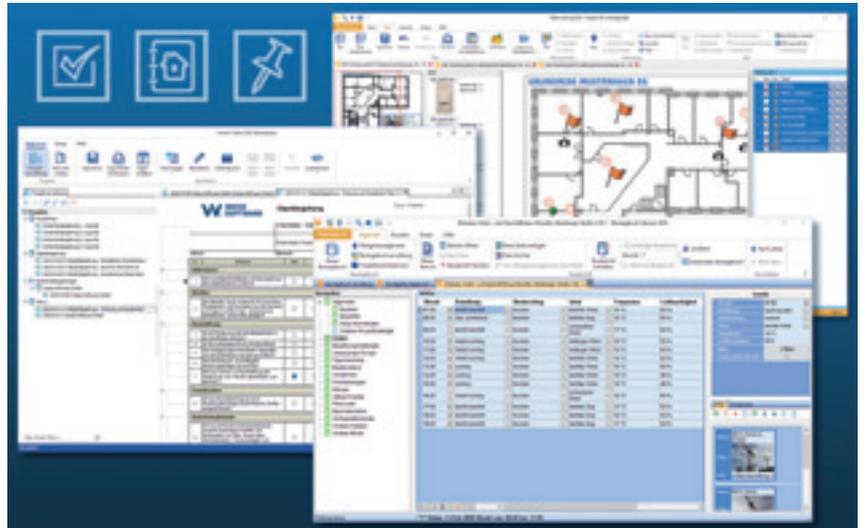
www.erplus.de

DIGITALER WORKFLOW UNTERWEGS UND IM BÜRO:

Programme für PC, Tablet und Smartphone

Digitale Helfer sind aus unserem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken – umso wichtiger ist der flexible Einsatz von Programmen im Büro wie auch auf der Baustelle. Die Weise Software GmbH stellt gleich 3 Anwendungen für PC, Tablet und Smartphone zur Verfügung. Sie unterstützen den digitalen Workflow von der Konzeption über die Anwendung bis hin zur Auswertung ...

| VON MICHAEL UNGLAUB



Digital unterwegs mit Smart-Check 2022, Bautagebuch 2022 und Bildverortung 2022 Screen: weise-software

Digitale Checklisten für beliebige Verwendungszwecke

Checklisten helfen bei der Qualitätssicherung und garantieren maximale Produktivität bei der Durchführung von Inspektionen, Baustellenbegehungen und Arbeitsanweisungen. Die Software „Smart-Check 2022“ erzeugt, bearbeitet und verwaltet sowohl einfache, als auch komplexe Checklisten für beliebige Verwendungszwecke. Die Erstellung individueller Checklisten erfolgt bequem am PC. Bereits vordefinierte Musterlisten können über eine Vorschaufunktion schnell ausgewählt und einem Projekt zugeordnet werden. Bei der Erstellung neuer Checklisten können zahlreiche vordefinierte Zeilen- und Tabellenlayouts genutzt werden. Mit Hilfe frei gestaltbarer Seitenelemente wie. z. B. Textblöcke, Rubriken, Seitenkopf und Seitenfuß läßt sich den Checklisten ein professionelles Aussehen angepaßt an das Firmenlayout geben. Über kostenfreie Apps für Android und iOS können die Checklisten bequem unterwegs ausgefüllt werden. Der Abgleich zwischen PC-Anwendung und App erfolgt mittels WLAN oder USB. Ein Export in verschiedene Formate ist möglich.

Bildverortung: Fotos dokumentieren, verwalten und verorten

Mit „Bildverortung 2022“ lassen sich Fotos, Grafiken oder Bilder inkl. Kamerastandort auf Lageplänen oder Grundrissen verorten, beschreiben, ausgeben und verwalten. Die im Plan verorteten Fotos können anschließend zusammen mit den Bildinformationen ausgedruckt oder als PDF-Dokument an die betreffenden Gewerke per E-Mail versandt werden. Die Markierungssymbole lassen sich individuell anpassen und mit verschiedenen Eigenschaften wie zum Beispiel Name, Typ, Gebäu-

de, Bauteil, Geschoß, Raum, Ort, Gewerk und weiteren Informationen versehen. Auch die Fotos können benannt, mit individuellen Bemerkungen oder mit Pfeilen, Ellipsen oder anderen grafischen Elementen ergänzt werden. Für die Druck- oder PDF-Ausgabe stehen verschiedene Formatvorlagen zur Verfügung, die individuell angepaßt werden können. Über die Apps für Android und iOS werden Fotos direkt auf der Baustelle mit Tablet oder Smartphone erfaßt und via WLAN oder USB mit dem PC-Büroarbeitsplatz synchronisiert.

Bautagebuch: Baustellen rechtssicher dokumentieren

Die aktuelle Version 2022 des „Bautagebuchs“ dokumentiert alle Leistungen, Lieferungen, Tätigkeiten und die jeweiligen Arbeitsbedingungen auf der Baustelle. Erfäßt werden anwesende Firmen, ausgeführte Arbeiten, Materialeingänge, Mängel, Behinderungen, Nachträge und Änderungen, Messungen, besondere Vorkommnisse, das Wetter und anderes mehr. Auch Baubesprechungen können protokolliert werden. Anwender können beliebig viele Bautagebücher, Bautages- oder Baustellenberichte erstellen, das Layout von Berichten über vordefinierte Layoutvorlagen wählen oder an individuelle Anforderungen anpassen. Über eine integrierte Profilverwaltung läßt sich das Bautagebuch 2022 für unterschiedliche Anforderungen und Nutzergruppen, zum Beispiel für Handwerksbetriebe, Bauleiter, Bauunternehmer, Sachverständige oder Bauherren passend zuschneiden. Auch diese Anwendung verfügt über kostenfreie Apps für Android und iOS und synchronisiert sich automatisch mit der Desktop-Anwendung.

Noch Fragen?

www.weise-software.de

AUS X1 WIRD X2:

All-in-One-Branchensoftware

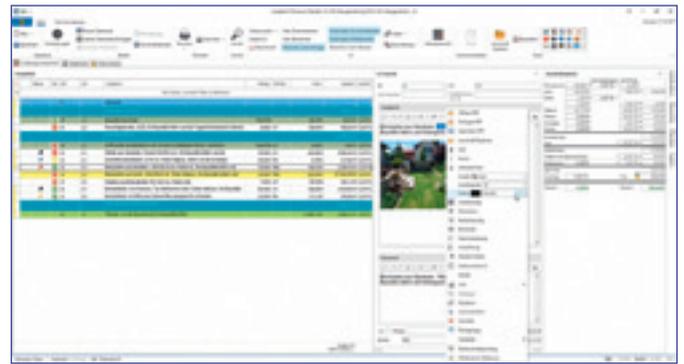
Mit X2 bringt mexXsoft 2022 seine neueste Softwaregeneration an den Start. In die Entwicklung flossen die gesamten Erfahrungen der letzten 14 Jahre in Zusammenarbeit mit den Kunden. Die modular aufgebaute Branchensoftware wurde technisch und optisch auf dem neuesten Stand gebracht und ist Windows 11-kompatibel. Zusätzlich zur modernen Optik wurde das Bedienkonzept weiter vereinfacht und den neuesten Officeanwendungen angeglichen. Für Pflegekunden von mexXsoft ist dieses Upgrade kostenlos.

Die Weiterentwicklung im Vergleich zur Vorgängerversion:

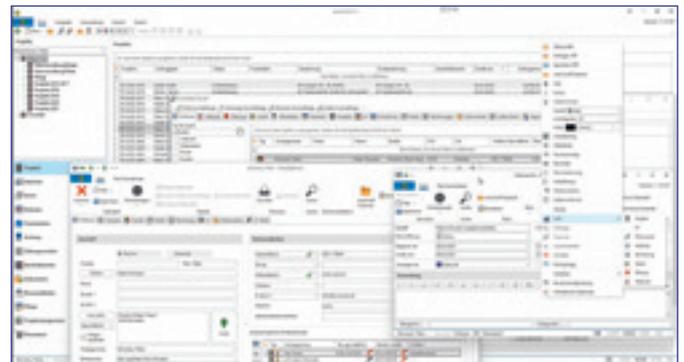
Die Version X1 gilt als Vorreiter in den Bereichen Mehrfachfenstertechnik, Multitaskingfähigkeit der einzelnen Programmbereiche sowie einer durchgängigen Drag&Drop-Funktionalität – so MexXsoft über MexXsoft. Deren Kombination setzte für eine Bürosoftware neue Maßstäbe in Sachen effektives Arbeiten in Kombination mit einfacher Bedienung. Mit dem Upgrade auf Version X2 wurden neben der moderneren Optik nun nahezu alle Programmbereiche zum Teil grundlegend überarbeitet, verbessert, komplettiert und zukunftsfähig gemacht.

Dokumentenmanagement: Das Dokumentenmanagement wurde auf alle relevanten Programmbereiche erweitert. So ist die Ablage externer Dateien und Dokumente z. B. für Adressen, Projekte, LVs, Geräten u.v.m. möglich. Die Dokumentenablage verfügt nun über eine leistungsfähige Scanfunktion für das direkte Einscannen von Dokumenten und Bildern. Eine automatische Texterkennung per OCR stellt die entsprechenden Texte für die programminterne Suchfunktion zur Verfügung. Ein simpler Doppelklick öffnet die Dateien in den per Icon angezeigten Standardanwendungen. Eine verbesserte Wiedervorlagefunktion wie auch die erweiterte Anbindung an den Emailversand komplettieren dieses Modul.

Adressen: Neue Eingabemaschinen vereinfachen die Adreßanlage und Ablage: Über die neu eingebaute interne Adreßdatenbank werden PLZ, Ort und Straße auf Korrektheit geprüft und so Eingabefehler vermieden. Die integrierte Eingabehilfe schlägt bereits bei Eingabe der ersten Buchstaben bzw. Ziffern passende Orte und Straßen vor, was die Adreßeingabe wesentlich beschleunigt. Auf Knopfdruck öffnet sich nun die Kartenansicht z. B. für eine Routenplanung. >>



Mehrfachfenster



Mehrfachfenstertechnik alle Gewerke



Webseite Hauptfenster



Intuitiv bedienbare Hauptseite

Alle Bilder: MexXsoft

Anzeige

fendata®

Fensterbau-Software
seit 40 Jahren am Markt
Wir setzen Trends!
<https://www.fendata.com>

Trend-Neuheit:

fenwin® Home-Office
Ein völlig neuer
Denkansatz für das
Angebotswesen



Sehr stark in schräg, rund
und Sonderformen!



Hochflexibel und Spitze
in Holz-/PVC-Metall



Sehr einfach zu bedienen! SQL-fähig!

» **Such- und Filterfunktionen, Auswertungen:** Die Such- und Filterfunktionen wurden in sämtlichen Tabellen verbessert und erweitert. So ist es nun z. B. möglich, jeder Tabellenspalte per Knopfdruck ein Auswertungsfeld mit Anzahl, Min/Max-Wert, Durchschnitt oder Summe zuzuordnen. Das verbesserte die Auswertungen in allen Bereichen.

GAEB-Konformität: Die GAEB-Import- und Exportfunktionen wurden weiter verbessert und optimiert. Umfangreiche Zu- und Abschlagsfunktionen nach Hierarchiestufen wie auch die neuen „selektiven Zuschläge“ auf selektierte LV-Positionen decken nahezu jedes Szenario der Praxis ab. Das Tabellenfeld „GAEB“ zeigt in GAEB-LVs markiert die LV-Positionen, bei denen Eintragungen vorzunehmen sind.

GOBD: Die Funktionen wurden den aktuellsten Anforderungen der Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchhaltung (GoBD) angepaßt: So werden sämtliche interne Dokumente nun im abgesicherten ZUGFeRD-Format 2.x (PDF-A3) erzeugt und gespeichert. Hiermit werden alle relevanten Belege und Dokumente nach den gesetzlichen Vorgaben vollständig, prüfbar, nachvollziehbar und unveränderbar archiviert. Die papierlose Ausgabe von XRechnungen ist erweitert und auf den aktuellsten Stand gebracht.

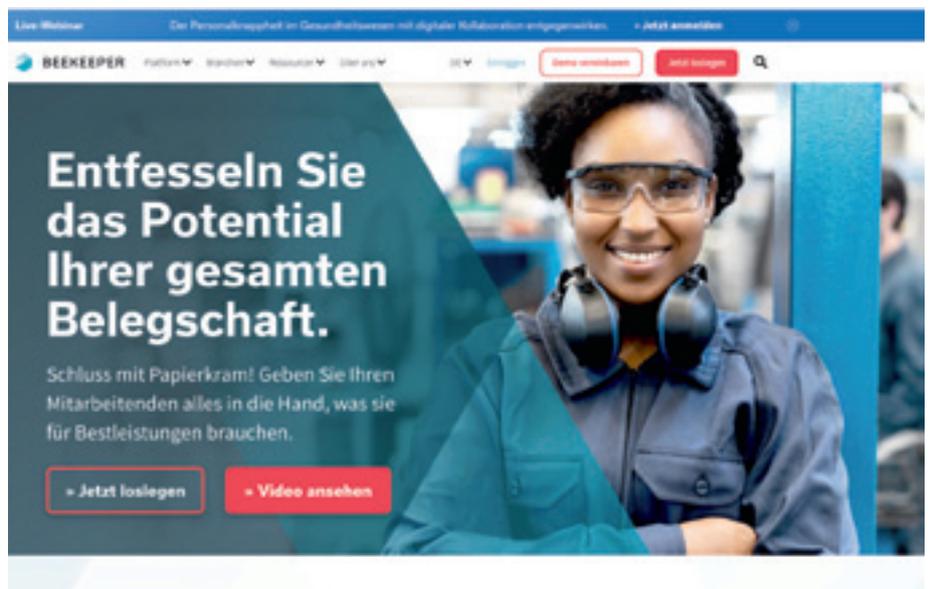
Das Upgrade auf X2 ist für die Besitzer eines gültigen Pflegevertrages kostenlos. mexXsoft stellt auf seiner Homepage sowohl eine Demoversion, wie auch eine Studentenversion kostenlos zur Verfügung. <<

Noch Fragen?
www.mexxsoft.com

EINFÜHRUNG EINER MITARBEITER-APP:

Von Kommunikationskaskade zum Community-Management

Mit Hilfe einer Mitarbeiter-App beteiligt der Hersteller von Holzwerkstoffen über 5.000 Beschäftigte – über Standorte, Nationalitäten und Hierarchien hinweg – an zehn Standorten in acht Ländern am unternehmensweiten Dialog ... | VON DR. CRISTIAN GROSSMANN



Swiss Krono Group produziert seit über 50 Jahren Holzwerkstoffe in den Geschäftsfeldern Flooring, Building Materials und Interiors. Neben einem Werk in der Schweiz unterhält das Unternehmen weitere Standorte in Europa und in den USA – auch eines in Deutschland.

Swiss Krono beschäftigt überwiegend gewerbliche Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Tätigkeit in der Produktion über keinen eigenen PC-Arbeitsplatz verfügen. Hauptsächlich erfolgte die interne Kommunikation über die herkömmlichen Wege in Produktionsbetrieben, wie z. B. Aushänge, Infoscreens oder Rundmails.

Kommunikation als Schlüssel

Die interne Kommunikation war größtenteils auf die Standorte selbst bezogen, Kommunikation über die Ländergrenzen hinweg fand nur innerhalb von Arbeitsgruppen oder Projekten statt. Die bestehenden Sprachbarrieren erschwerten eine flächendeckende globale Kommunikation miteinander zusätzlich. Für einen barrierefreien

internen Austausch fehlte eine Plattform, auf die alle Mitarbeitenden zugreifen können, und auf der eine Zwei-Wege-Kommunikation möglich ist. „Es war für uns – wie wohl für viele Kolleginnen und Kollegen in Kommunikationsabteilungen bei produzierenden Unternehmen – oftmals schwierig, wirklich alle Mitarbeiter zu erreichen. Digitale Tools helfen da natürlich enorm weiter. Um als global agierendes Unternehmen erfolgreich zu sein, ist es wichtig, daß alle Mitarbeiter das globale ‚Wir‘ fühlen und leben können. Voraussetzung hierfür ist unter anderem ein aktiver Austausch über Ländergrenzen hinweg“, sagt Katja Hallbauer, die als Head of Group Communications bei Swiss Krono auch die interne Kommunikation verantwortet.

Zwar gab es bereits eine eigens für Swiss Krono entwickelte App für den standortübergreifenden digitalen Dialog. Die Lösung genügte jedoch nicht den Ansprüchen an eine globale Kommunikation. Um diesen Austausch zu ermöglichen, setzt Swiss Krono nun auf eine mobilfähige Mitarbeiterplattform. Im November 2020 startete ein Pilotprojekt

an vier Standorten über drei Monate hinweg mit Beekeeper, einer speziell auf gewerbliche Mitarbeiter ausgerichteten SaaS-Plattformlösung. SaaS steht für Software as a Service und hat den Vorteil, daß die Software beim Anbieter in der Cloud läuft. Das heißt, der Kunde – in diesem Fall Swiss Krono – muß die IT-Infrastruktur nicht selbst managen. Beekeeper funktioniert im Internetbrowser auf dem PC genauso wie als App auf dem Smartphone. Die Plattform ist darauf ausgelegt, die Zusammenarbeit zu verbessern, indem operative Prozesse digitalisiert oder sogar automatisiert werden. So sind etwa in der Dokumentenbibliothek wichtige Informationen stets aktuell und zu jeder Zeit abrufbar, wie zum Beispiel Notfallpläne, ein Leitfaden für das Onboarding oder Schicht- und Essenspläne.

Nach der Testphase befragte Swiss Krono alle Pilotteilnehmer, wie ihnen das Tool gefallen hat und ob sie es weiterhin nutzen möchten. Das Ergebnis war eindeutig: 90 Prozent der Befragten stimmten mit ja. Daraufhin fiel Mitte März 2021 der Startschuß für die globale Einführung von Beekeeper. Die speziell auf das produzierende Gewerbe abgestimmte Lösung hilft, die vielen Standorte unter einem Dach zusammenzubringen und die gesamte Werkskommunikation abzubilden. Die Mitarbeiter nehmen die App gut an: Nur vier Wochen nach dem offiziellen Start waren bereits über 1.000 von ihnen aktiv dabei. Der Erfolg war sofort sichtbar, sowohl im direkten Feedback der Nutzer als auch in der Zunahme der Postings aus den verschiedenen Standorten.

Sprachbarrieren fallen

In Beekeeper treffen bei Swiss Krono bis zu acht Nationen aufeinander. Mit der integrierten Übersetzungsfunktion in Echtzeit gelingt ein barrierefreier und einfacher Austausch. So sind Englischkenntnisse keine Voraussetzung mehr für eine Beteiligung an der Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern, denn jeder kann in seiner Muttersprache schreiben. Dadurch können diejenigen miteinander kommunizieren, denen das zuvor nicht möglich war. Die Kommunikation in der eigenen Sprache ermöglicht einen internationalen Austausch. Im Ergebnis verstehen sich immer mehr Mitarbeiter als Teil eines großen Ganzen und nicht mehr nur als Teil einer Abteilung oder eines Standortes.

Die Kommunikation wird schneller und effizienter und es gibt seltener Mißverständnisse. „Wir wollten das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken – über große Distanzen und Sprachbarrieren hinweg. Ganz wichtig waren deshalb die Dialogmöglichkeiten und die integrierte Übersetzungsfunktion in Echtzeit. Wir sehen schon jetzt, daß die Möglichkeit, in der

eigenen Muttersprache zu kommunizieren, Barrieren und Ängste abbaut“, berichtet Katja Hallbauer.

Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen Projektverlauf

Die folgenden Tips erleichtern den Start bei der Einführung einer Mitarbeiter-App: **Top-Down-Vorbereitung:** Die Projektleitung sollte die Unternehmensleitung umfassend informieren. Einmal über die emotionale Bedeutung einer App als Herzstück der internen Kommunikation. Darüber hinaus müssen die Fakten überzeugen: Wieviel Zeit kann zukünftig zum Beispiel durch automatisierte Onboarding-Prozesse in der Personalabteilung eingespart werden? Und in welcher Höhe werden Druckkosten gespart, wenn die Mitarbeiterzeit schrift digital erscheint? **Ein gutes Team:** Ein sorgfältig ausgewähltes Projektteam ist entscheidend für den Erfolg.

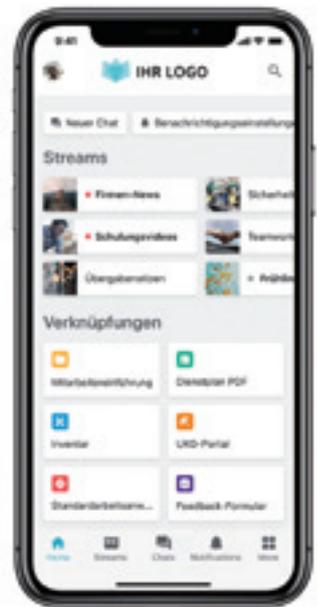
Strategisch vorgehen: Multiplikatoren können wiederum weitere Kolleginnen und Kollegen mit ins Boot holen. So kann ein Schneeballeffekt entstehen, bei dem viele Mitarbeiter überzeugt werden.

Voraussetzungen schaffen: Bei Einführung einer Mitarbeiter-App müssen oftmals auch bestehende Prozesse den neuen digitalen Kommunikationsmöglichkeiten angepaßt werden. In vielen produzierenden Unternehmen ist es beispielweise nicht erlaubt, das Smartphone am Arbeitsplatz zu benutzen. **Nutzen erlebbar machen:** Die ersten praktischen Aktionen sollten so früh wie möglich starten. So können die Mitarbeiter von Anfang an aktiv teilnehmen, die App ausprobieren und den Nutzen erleben.

Vertrauen und erklären: Die Projektleitung sollte nicht alles inhaltlich kontrollieren, was in den Kanälen der App geschieht. Zu Beginn sollten allerdings die Dos und Don'ts für die digitale Kommunikation vermittelt werden. Wenn etwas schiefläuft, sollte dem betreffenden Mitarbeiter erklärt werden, warum zum Beispiel sein Kommentar unpassend war und wie er es beim nächsten Mal besser machen kann. **Die Nutzer fragen:** Die Einführung einer Mitarbeiter-App kann nicht von oben erzwungen werden. Wenn die Mitarbeiter die App nicht akzeptieren, wird das Projekt scheitern. Der Grad der Zufriedenheit, Wünsche, Kritik und Ideen sollten beginnend mit der Pilotphase regelmäßig abgefragt werden. Und: Auf die Umfragen müssen Taten folgen. Wenn die Mehrheit der Beschäftigten das neue Tool nicht akzeptiert, sollte es nicht eingeführt werden. **Erfahrung anderer nutzen:** Die Anbieter von Mitarbeiter-Apps wie Beekeeper haben bereits zahlreiche Rollout-Prozesse in Unternehmen >>



Während der Pilotphase lief in der App das Projekt #türchenöffnen: Wie bei einem Adventskalender öffneten sich für die Nutzer die Türchen der verschiedenen Standorte (Screenshot: Swiss Krono Group)



Die App von Beekeeper ermöglicht es, bestimmte Bereiche der Zusammenarbeit im Unternehmen zu digitalisieren und so operative Prozesse zu optimieren. (Screenshot: Beekeeper)

» intensiv begleitet. Als neuer Kunde kann man von diesem Erfahrungsschatz profitieren. Bei Swiss Krono ist man sich einig, daß die Begleitung durch das Beekeeper-Team maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen hat.

Noch Fragen?
www.beekeeper.de

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN GEMEINLICHEN ARBEITSKRÄFTEN UND BÜROMITARBEITENDEN

1,3 MRD. GEMEINLICHE ARBEITSKRÄFTE	800 MRD. BÜROMITARBEITENDE
• BEIHEUTE 100% KONTAKT	• UNTERSCHIEDLICHE KONTAKTWEISEN
• KEINE PLANTUNGEN, 24/7 ONLINE	• UNTERSCHIEDLICHE BELASTUNGSNIVEAUS
• KEIN ZUGANG ZU IT-SYSTEMEN KEINE FIRMEN-EMAIL-ADRESSEN	• ZUGANG ZU EINER GROSSEN ANZAHL AN IT-TOOLS
• VERSCHEIDENE ARBEITSMETHODEN GEMEINLICHE MITARBEITENDE FÖHREN AUS	• ZENTRAL VERHALTEN UND BEFÖHRT
• KOMPLEXE ARBEITSAUFGABEN FÜR LEHN- UND ZULieferANTEN	• BRANCHENSPEZIFISCHE ARBEITSAUFGABEN
• BEHÖRDE- UND BRANCHENSPEZIFISCHE TOOLS UND ARBEITSAUFGABEN	• VERRÄUMLICHE NUTZUNGSWEISEN UND ARBEITSAUFGABEN

Produzierende Unternehmen sollten bei der Gestaltung ihrer internen Kommunikationsprozesse berücksichtigen, daß gewerbliche Mitarbeiter grundlegend andere Bedürfnisse haben als Büroangestellte. (Grafik: Beekeeper)

Die Beekeeper AG

Die Beekeeper AG mit Sitz in Zürich und Berlin ist führender Anbieter einer mobilen Mitarbeiterplattform zur Digitalisierung der internen und operativen Kommunikation. Mit seiner Lösung macht das Unternehmen den weltweit über zwei Milliarden Non-Desk-Mitarbeitern den Arbeitsplatz mobil zugänglich. Die Kommunikation erfolgt via Privat- oder Gruppenchats sowie über Streams. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, operative Prozesse mobil abzuwickeln, wie beispielsweise die Schichtplanung oder den Lohnabrechnungsversand.

Die Mitarbeiter-App verbindet jedes einzelne Teammitglied mit dem gesamten Unternehmen – in Echtzeit über mobile Endgeräte, den Desktop oder Bildschirme, zum Beispiel in Pausenräumen. Drittsysteme lassen sich über den Beekeeper Marketplace einfach und sicher mit der Lösung integrieren. Inzwischen beschäftigt Beekeeper über 180 Mitarbeiter an sechs Standorten weltweit.



Im Zuge der neuen Partnerschaft bündeln die GC-Gruppe und reINVENT ihre digitalen und lokalen Kompetenzen und vereinfachen damit die Konfiguration, Individualisierung und Abwicklung von Immobilienprojekten vom ersten Beratungsgespräch bis zur Fertigstellung des Projekts.

Die Konfiguration von Immobilien zählt zu einer der größten Herausforderungen im Wohnungsbau. Schließlich sollen sämtliche Vorstellungen und Sonderwünsche berücksichtigt und muß die Vielzahl der Beteiligten koordiniert werden. Die Kernfragen von Bauunternehmern und Käufern lauten: „Welche Änderungen sind möglich? Bis wann muß der Grundriß umgeplant werden? Wieviel kostet das?“ Schon kleine Veränderungen können zu weiterreichenden Konsequenzen für Fachplaner und Gewerke führen. Dazu kommt die erschwerte Kosten- und Verfügbarkeitsplanung.

reINVENT schließt diese Lücke. Früh im Planungsprozeß verbindet das Unternehmen alle Projektbeteiligten auf der Plattform. Sie erhalten ihr individuelles Projektcockpit mit den für sie relevanten Informationen. Basierend auf Standort, Projektspezifika und Käuferanalysen bekommen Bauunternehmen konkrete und herstellerübergreifende Produktvorschläge sowie Ausschreibungstexte, Kostenübersichten und Bemu-

sterungen und behalten stets den Überblick. „Mit der GC-Gruppe haben wir einen starken Partner gefunden, der durch sein Netzwerk in der Bau- und Wohnungswirtschaft großes Know-how in die Partnerschaft einbringt. Wir profitieren darüber hinaus von umfassenden Produktdaten und einem breiten Lieferantenportfolio mit mehr als 4,5 Millionen Artikeln. Das ist ein echter Mehrwert für unsere Kunden“, so David Uhde, Geschäftsführer und einer der Gründer von reINVENT. Gemeinsam halten die bisherigen Unternehmenslenker auch in Zukunft die Fäden des operativen Geschäfts in ihren Händen.

Auch Stefan Läufer, Leiter Digitalisierung der GC-Gruppe, ist überzeugt: „Wir freuen uns, Bauunternehmen und allen Projektbeteiligten mit dieser Partnerschaft noch mehr anbieten zu können – die digitale Konfiguration im Vorfeld eines Projekts und die haptische Produktauswahl sowie das Live-Erlebnis in unseren ELEMENTS-Ausstellungen vernetzen wir damit nahtlos wie nie zuvor und vereinfachen damit auch die Zusammenarbeit zwischen Bauträger, Fachhandwerker und Endverbraucher. Auch für unsere Industriepartner bietet die Partnerschaft ganz wesentliche Vorteile. Sie können ihre Produkte über die Bibliothek von reINVENT prominent bei Bauunternehmen platzieren. Aus dem SHK-Bereich und sämtlichen weiteren Ausbaugewerken.“



reINVENT Gründer Julian Stieghorst und David Uhde

Bild rechts: GC-Gruppe

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

MARKTÜBERSICHT
BRANCHEN-SOFTWARE



2022

Viele Software-Details im Vergleich. Schutzgebühr 75,- €:

Bestellung direkt per Mail an redaktion@cv-verlag.de oder per Fax an 089/544 656-50

FENSTERBAU
FRONTALE

Erleben, was neu ist

Die Messe. Fenster. Tür. Fassade.

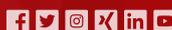
Nürnberg,
12. - 15.7.2022



Jetzt Ticket inkl.
kostenlosem ÖPNV* sichern:
frontale.de/ticketkauf

*im Raum Nürnberg/Fürth/Stein.

Follow us
#fensterbaufrontale



parallel zur

HOLZ-HANDWERK

NÜRNBERG MESSE



„Mein Traum:
eine Meerjungfrauen-
Schule.“

Lass dich nicht unterkriegen.

Damit Katrin mit ihren Schülerinnen entspannt in ihre Unterwasserwelt abtauchen kann, braucht sie einen freien Kopf. Aufwendige Rechnungsabwicklung würde sie nur runterziehen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen